

Verkehrsbericht 2011



**Der Landrat
als Kreispolizeibehörde
Höxter**



Vorwort

100 getötete und 1764 schwer verletzte Menschen in den letzten zehn Jahren im Kreis Höxter sind Zahlen, hinter denen sich oftmals dramatische und tragische menschliche Schicksale verbergen. Die Unfallursachen liegen dabei mehrheitlich im Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmern. Damit sind diese Verkehrsunfälle vermeidbar.

Eine polizeiliche Kernaufgabe ist es, durch Prävention und Repression im Verkehrsbereich die Sicherheit des Verkehrs zu erhöhen sowie das Leben und die Gesundheit der Verkehrsteilnehmer zu schützen. Auch gilt es, volkswirtschaftlichen Schaden zu vermeiden oder zumindest zu minimieren.

Zur Erreichung dieser Ziele arbeiten zahlreiche Behörden, Institutionen, Verbände und die Industrie gemeinschaftlich zusammen. Einen wesentlichen Beitrag müssen jedoch die Verkehrsteilnehmer selbst leisten. Sie müssen die Verkehrsregeln kennen und beachten und sich darüber hinaus defensiv und rücksichtsvoll verhalten. Die Komplexität der Verkehrseindrücke erfordert ein hohes Maß an Konzentration und Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer.

Der vorliegende Verkehrsbericht 2011 dokumentiert die Entwicklung der Verkehrssicherheit im Kreis Höxter. Er gibt einen Überblick über die Verkehrsunfälle mit Entwicklungstendenzen und über die polizeilichen Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention.

Die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle sank leicht um 66 auf 4044 Unfälle. 6 Menschen wurden im Straßenverkehr getötet, im Vergleich zum Jahr 2010 eine Verringerung um einen und im 10-Jahresschnitt (10 Verkehrsteilnehmer) eine beachtliche Reduzierung. Die statistischen Zahlen 2011 zeigen eine deutliche Steigerung bei den Verletzten im Straßenverkehr gegenüber 2010. Dabei sind weiterhin die so genannten „Jungen Fahrer“ in der Altersgruppe von 18 bis 24 Jahren besonders gefährdet.

Neben vielen anderen polizeilichen Verkehrspräventionsmaßnahmen konnte für diese Risikogruppe im Jahr 2011 die landesweite Präventionskampagne „Crash Kurs NRW“ im Kreis Höxter eingeführt werden. In Zusammenarbeit mit Schulen im Kreis Höxter wurden viele Schülerinnen und Schüler mit einem Bühnenprogramm durch authentische Berichte von Feuerwehrleuten, Notärzten, Rettungskräften, Polizisten und Notfallseelsorger über schwerste Verkehrsunfälle im Kreis Höxter emotional erreicht. Auf den Seiten 48 ff. können Sie zu dieser Erfolg versprechenden Kampagne Näheres erfahren.



Anton Niggemann
Leiter Direktion Verkehr

Für Rückfragen oder Hinweise nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Kreispolizeibehörde Höxter
Direktion Verkehr
Tel.: 05271 962-1410
Fax: 05271 962-1492
Mail: DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de



„Wirklich hat sich der Verkehr zu einer Art Moloch entwickelt, der jahraus, jahrein eine Summe von Opfern verschlingt, wie sie nur an denen des Krieges zu messen ist. Diese Opfer fallen in einer moralisch neutralen Zone; die Art, in der sie wahrgenommen werden, ist statistischer Natur.“

Ernst Jünger, 1932

Verkehrstote im globalen Vergleich

Deutschland	3648 ¹
Europa	35000 ²
Weltweit	1,27 Millionen ³

¹ Statistisches Bundesamt Deutschland für 2010

² EU-Verkehrskommission; >35000 i.J. 2009

³ Global Status Report der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Zitat	2
Inhaltsverzeichnis	3
Schnellübersicht „Für den eiligen Leser“	4
Verkehrsunfälle, Verletzte, Zahlen	5
Verkehrsunfälle, Anzahl, Zehn-Jahres-Grafik	6
Verunglückte, Anzahl, Zehn-Jahres-Grafik	6
Verunglücktenhäufigkeitsziffer (VHZ)	7
Unfalllagebild im Kreis Höxter	8-9
Unfalllagebild in den Städten	10-29
Übersicht „Tödliche Verkehrsunfälle“	30-31
Anzahl Verkehrsunfallfluchten mit Aufklärungsquote	32
Wildunfälle	33
Unfälle mit Kindern	34-35
Unfälle mit „Junge Erwachsene“	36-37
Unfälle mit Senioren	38-39
Fußgänger	40
Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer	41
Schulwegunfälle	42
Hauptunfallursachen	43
Alkohol und Drogen	44
Verkehrssicherheitsarbeit	45
Verkehrssicherheitsberatung	46-47
„Crash-Kurs NRW“	48-50
Ausstellung: Straßen – Unorte des Sterbens	51
Großraum- und Schwertransporte (GUS)	52
Motorrad-Aktionstag der Polizei	53
Ausblick 2012	54
Anlage 1: Begriffsbestimmungen	55
Anlage 2: Unfallkategorien	56
Anlage 3: Einwohnerzahlen	57
Anlage 4: Kraftfahrzeugbestand	58



Für den eiligen Leser Unfallzahlen und -tendenzen im Kreis Höxter auf einen Blick

	2011	2010	Veränderung	Tendenz
Unfälle gesamt:	4.044	4.110	- 66	▼
- Unfälle mit Personenschaden	436	365	+ 71	▲
Verunglückte	578	465	+ 113	▲
- Getötete	6	7	- 1	▼
- Schwerverletzte	182	135	+ 47	▲
- Leichtverletzte	390	323	+ 67	▲

Kinder (unter 15 Jahre)	33	40	- 7	▼
- Getötete	0	0	+ - 0	--
- Schwerverletzte	10	10	+ - 0	--
- Leichtverletzte	23	30	- 7	▼
- Schulwegunfälle	6	7	- 1	▼
Junge Erwachsene (18-24-Jährige)	129	109	+ 20	▲
- Getötete	1	0	+ 1	▲
- Schwerverletzte	43	32	+ 11	▲
- Leichtverletzte	85	77	+ 8	▲
Senioren (65 Jahre und älter)	70	51	+ 19	▲
- Getötete	3	2	+ 1	▲
- Schwerverletzte	28	24	+ 4	▲
- Leichtverletzte	39	25	+ 14	▲

Besondere Verkehrsbeteiligungen - Anzahl der Verunglückten

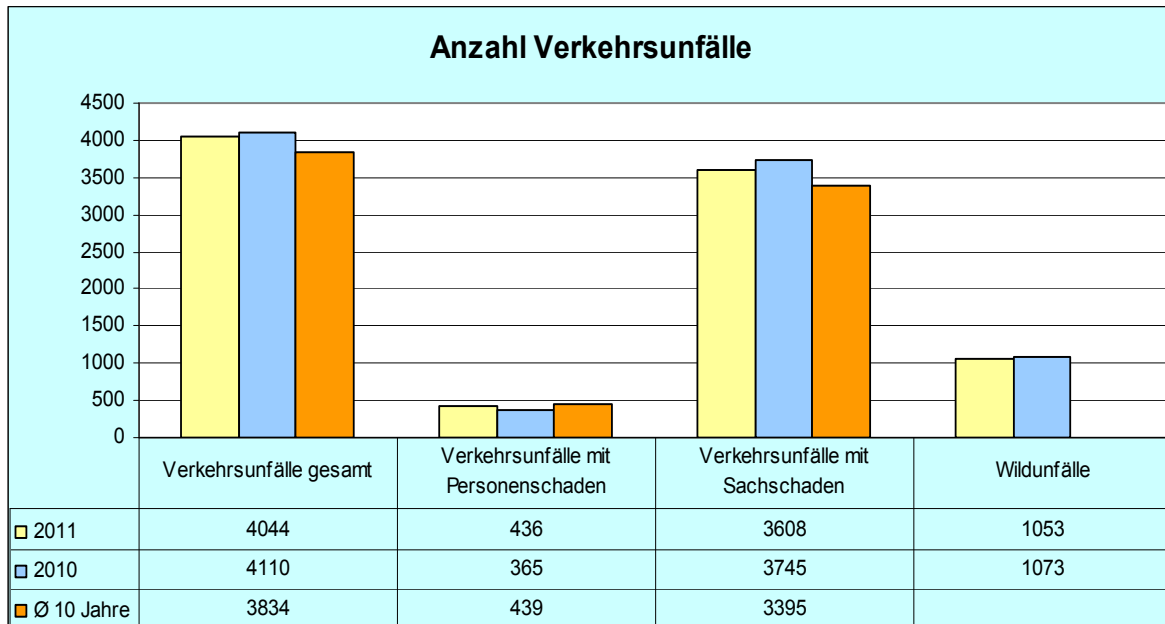
Fußgänger	43	40	+ 3	▲
- Getötete	1	1	+ - 0	--
- Schwerverletzte	16	16	+ - 0	--
- Leichtverletzte	26	23	+ 3	▲

Radfahrer	72	59	+ 13	▲
- Getötete	0	1	- 1	▼
- Schwerverletzte	25	16	+ 9	▲
- Leichtverletzte	47	23	+ 24	▲

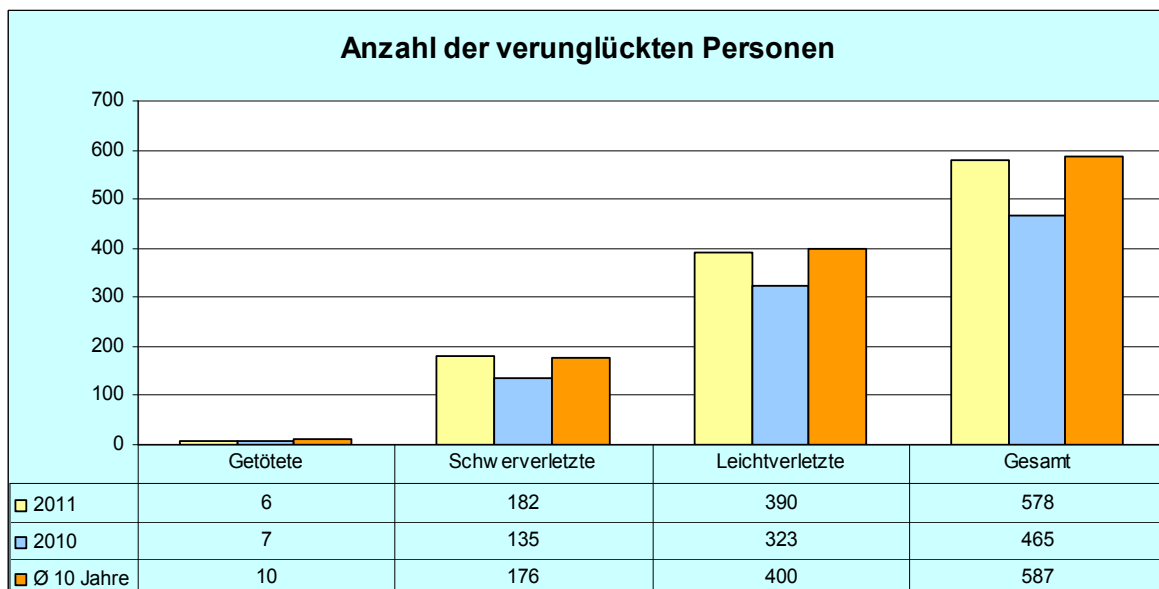
Motorradfahrer (über 125 ccm)	37	30	+ 7	▲
- Getötete	0	2	- 2	▼
- Schwerverletzte	26	13	+ 13	▲
- Leichtverletzte	11	15	- 4	▼

Verkehrsunfälle

Vergleich 2011 zu 2010 (und Längsschnitt 10 Jahre)



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Im Gegenzug hat sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im Jahr 2011 deutlich erhöht und liegt nunmehr knapp unter dem Zehn-Jahreswert. Die Anzahl der Sachschadensunfälle (VU-S) ist gesunken. Die Zahl der Wildunfälle hat sich geringfügig um 20 Unfälle reduziert.

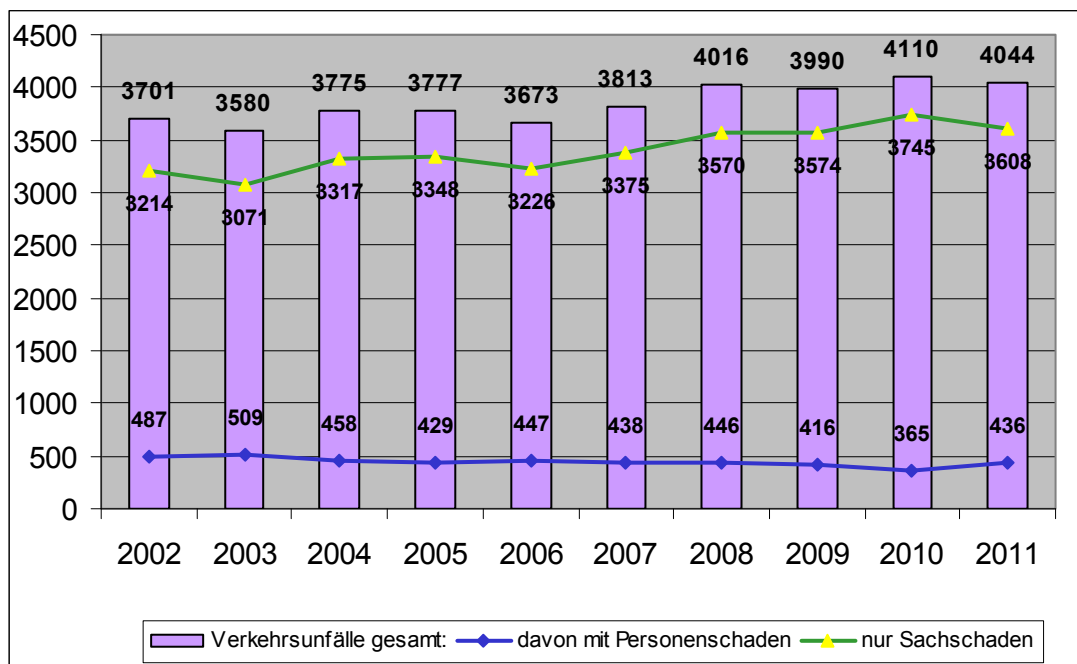


Im Jahr 2011 wurden im Kreis Höxter im Straßenverkehr 6 Menschen getötet; einer weniger als im Jahr 2010. Der Längsschnitt der letzten zehn Jahre mit 10 Getöteten wurde damit wieder deutlich unterschritten.

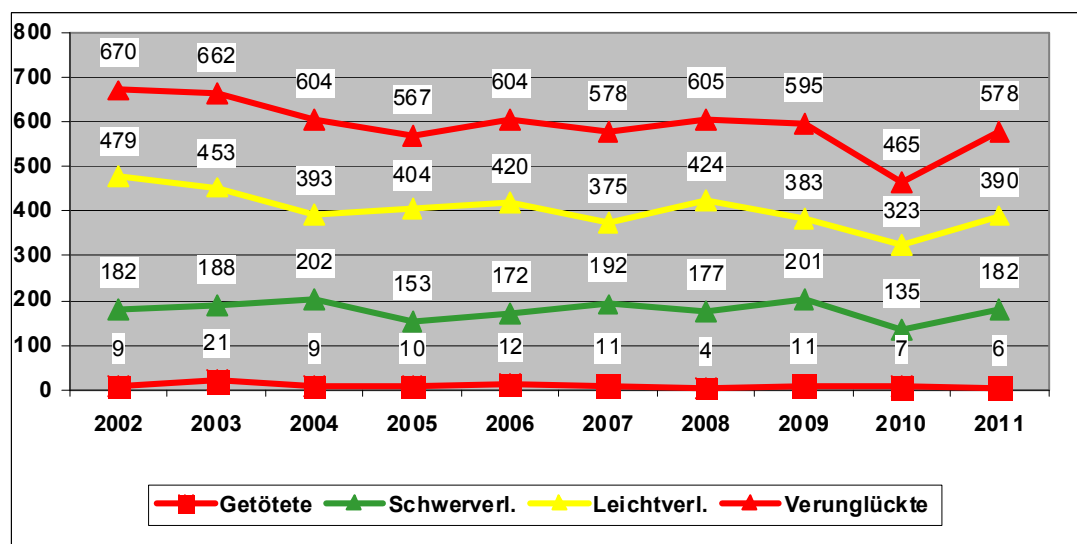
Die Gesamtanzahl der Verletzten zeigt einen deutlichen Anstieg, sowohl im Bereich der leicht als auch im Bereich der schwer verletzten Menschen.



Verkehrsunfallentwicklung der letzten 10 Jahre

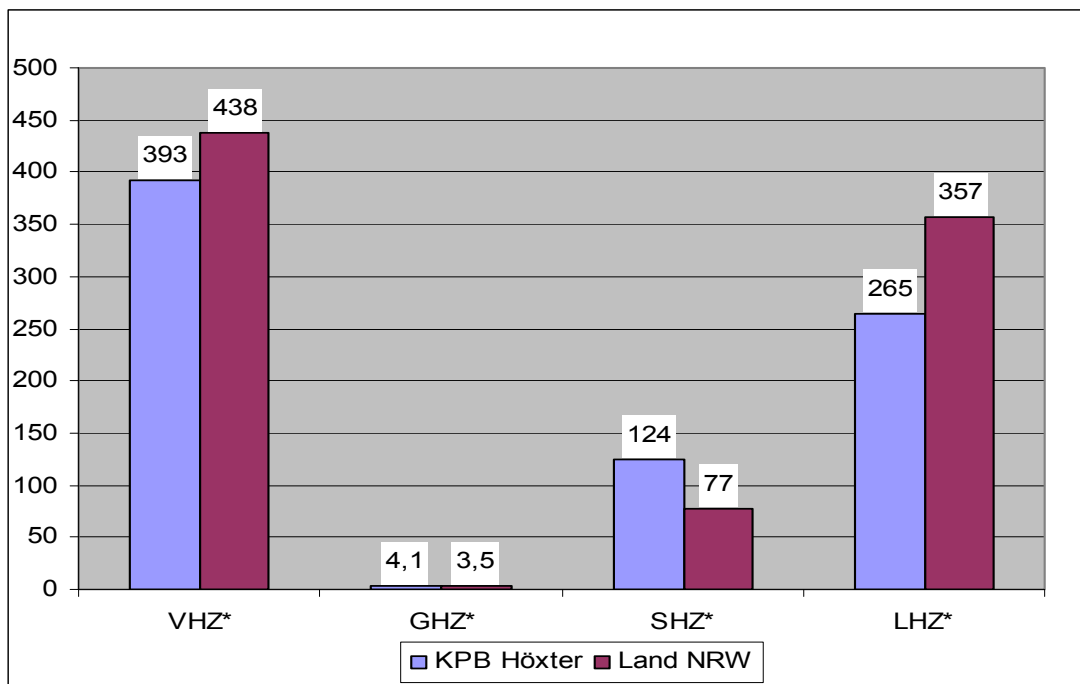


Anzahl der Verunglückten von 2002 bis 2011



Vergleich der Häufigkeitszahlen KPB Höxter – Land NRW – 2011

Die Häufigkeitszahlen sind Relationszahlen (Formel siehe unten). Sie geben nicht die tatsächliche Anzahl der verletzten Menschen wieder. Sie ermöglicht, verschiedene Behörden miteinander zu vergleichen und eine Landesdurchschnittszahl darzustellen. Sie fußt auf die Einwohnerzahl. Andere strukturelle Unterschiede, z. B. ländlich, städtisch, bleiben unberücksichtigt. Im direkten Vergleich verschiedener Behörden müssen also noch weitere Faktoren berücksichtigt werden.



Grundsätzlich ist die Gefahr im Kreis Höxter bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden geringer als im Landesdurchschnitt NRW. Dies ist jedoch nur durch die „niedrige“ Anzahl Leichtverletzter begründet. Die Wahrscheinlichkeit schwer verletzt oder getötet zu werden, ist höher als im Landesdurchschnitt.

Die Unfallfolgen „schwer verletzt“ und „getötet“ erklären sich teilweise durch das ausgedehnte Landstraßennetz im Kreis Höxter mit den kurvenreichen Strecken, auf denen grundsätzlich 100 km/h erlaubt sind. Unfälle bei höheren Ausgangsgeschwindigkeiten haben eher schwere Folgen.

Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit ist nicht immer die witterungs- und situationsangepasste Geschwindigkeit.

Formel Häufigkeitszahl

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen einer bestimmten Zielgruppe (z. B. Kinder, Junge Erwachsene, Senioren) im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt.

Sie wird wie folgt berechnet:
$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

*VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (gesamt)

*GHZ = Getöteten-Häufigkeitszahl

*SHZ = Schwerverletzten-Häufigkeitszahl

*LHZ = Leichtverletzten-Häufigkeitszahl

Kreis Höxter



Fläche in qkm	1199,99
Einwohner (Stand 31.12.2010)	147.140
Straßenlängen in km	2489,796
davon	
Bundesstraßen	212,824
Landesstraßen	330,036
Kreisstraßen	460,536
Gemeindestraßen	1486,400
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	99.048

Verkehrsunfalllage

2011

2010

Verkehrsunfälle gesamt:

4044

4110

mit Personenschaden

436

365

dabei

Getötete

6

7

Personen

Schwerverletzte

182

135

Leichtverletzte

390

323

Gesamt

578

465

mit Sachschaden

3608

3745

Verkehrsunfallfluchten

649

576

davon

aufgeklärt

370

282

Wildunfälle

1053

1073

Personenschäden nach Altersstruktur

<15 Jahre (Kinder)

33

40

15 - 17 Jahre (Jugendliche)

49

16

18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)

129

109

25 - 64 Jahre (Erwachsene)

297

249

65 Jahre und älter (Senioren)

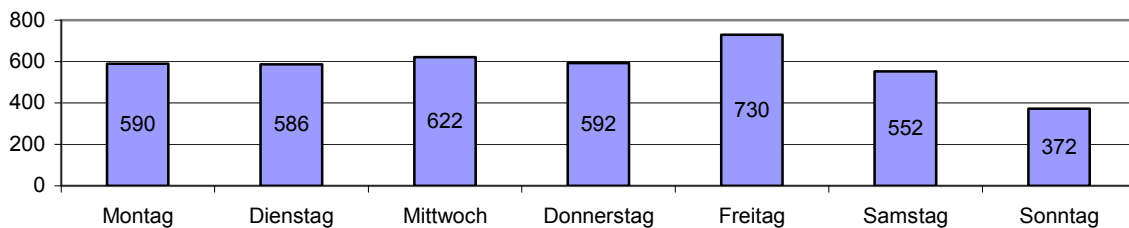
70

51

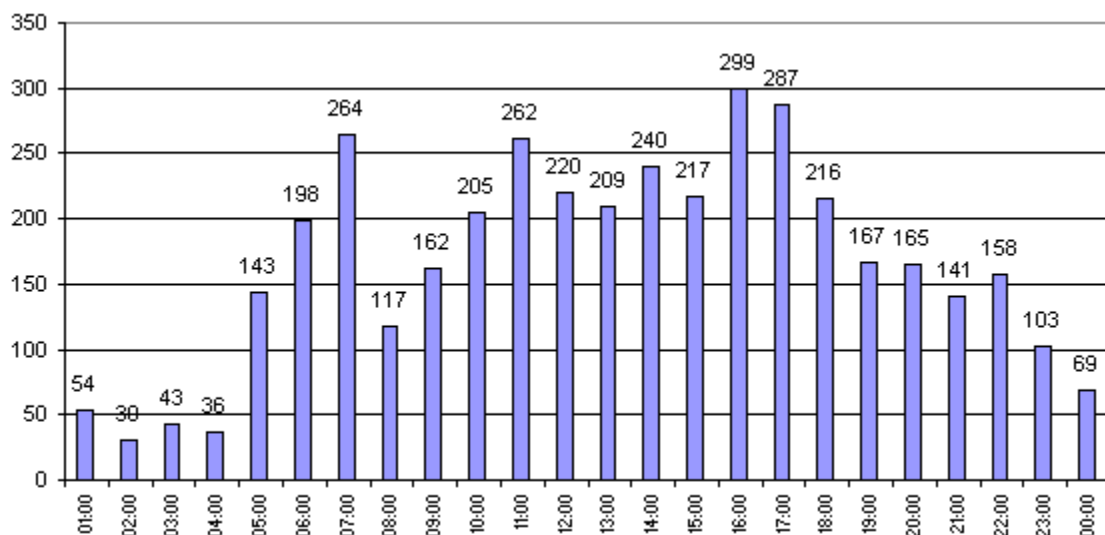
Kreisgebiet Höxter Unfalllagebild mit Orts- und Zeitbezug

Kreisgebiet Höxter	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	2139	212	1927	545	18
außerhalb geschl. Ortschaften	1905	224	1681	104	1035
Gesamt	4044	436	3608	649	1053
Bad Driburg	601	67	534	118	112
Beverungen	320	38	282	56	86
Borgentreich	194	11	183	20	99
Brakel	487	54	433	65	153
Höxter	801	97	704	151	108
Marienmünster	151	13	138	7	76
Nieheim	194	16	178	14	117
Steinheim	352	40	312	61	75
Warburg	732	79	653	138	120
Willebadessen	212	21	191	19	107

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten





Stadt Bad Driburg



Fläche in qkm	115,08
Einwohner (Stand 31.12.2010)	18.959
Straßenlängen in km	270,778
davon	
Bundesstraßen	13,556
Landesstraßen	40,125
Kreisstraßen	42,597
Gemeindestraßen	174,500
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	12.130

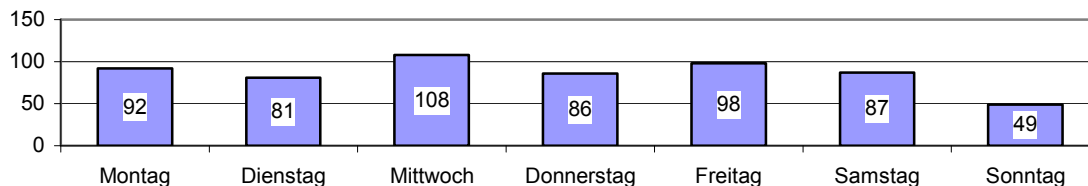
Verkehrsunfalllage	2011	2010
Verkehrsunfälle gesamt:	601	634
mit Personenschaden	67	38
dabei		
Getötete	1	1
Schwerverletzte	30	10
Leichtverletzte	66	32
Gesamt	97	43
mit Sachschaden	534	596
Verkehrsunfallfluchten	118	102
davon aufgeklärt	68	46
Wildunfälle	112	141
Personenschäden nach Altersstruktur		
<15 Jahre (Kinder)	9	5
15 - 17 Jahre (Jugendliche)	14	2
18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)	25	11
25 - 64 Jahre (Erwachsene)	37	21
65 Jahre und älter (Senioren)	12	4

Stadt Bad Driburg Unfalllagebild mit Orts- und Zeitbezug

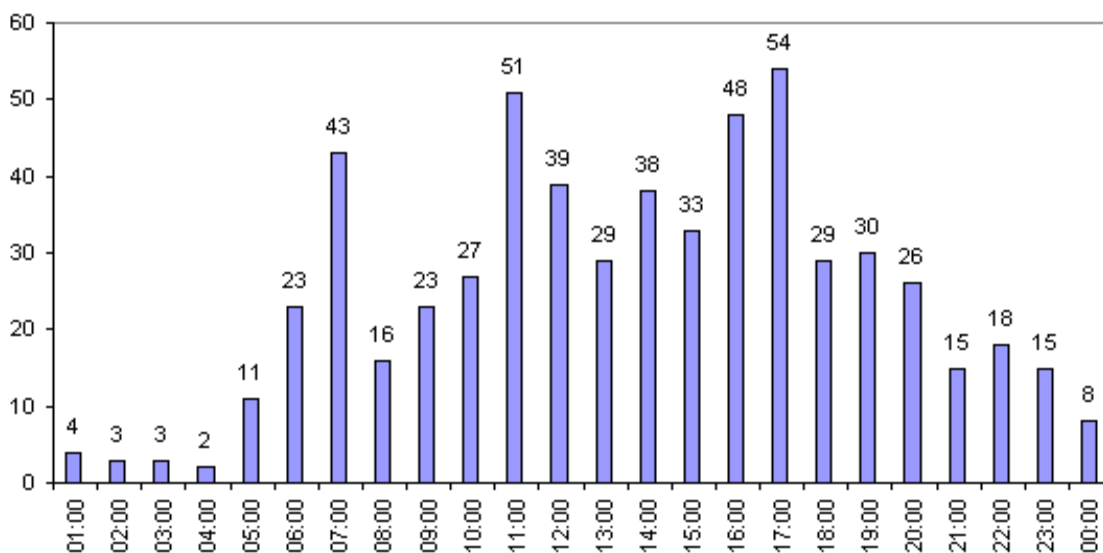
Stadtgebiet Bad Driburg	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfall- fluchten	Wild- unfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	368	37	331	108	3
außerhalb geschl. Ortschaften	233	30	203	10	109
Gesamt	601	67	534	118	112

Alhausen	6	2	4	1	0
Bad Driburg Kernstadt	443	38	405	103	54
Bad Hermannsborn	9	2	7	0	3
Dringenberg	25	6	19	0	8
Erpentrup	8	1	7	0	3
Herste	19	3	16	2	9
Kühlsen	2	0	2	0	1
Langeland	18	3	15	0	9
Neuenheerse	30	4	26	4	9
Pömbesen	10	2	8	3	3
Reelsen	16	2	14	3	7
Siebenstern	15	4	11	2	6

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten





Stadt Beverungen



Fläche in qkm	97,84
Einwohner (Stand 31.12.2010)	14.147
Straßenlängen in km	195,310
davon	
Bundesstraßen	27,801
Landesstraßen	38,625
Kreisstraßen	28,684
Gemeindestraßen	100,200
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	9.500

Verkehrsunfalllage

2011

2010

Verkehrsunfälle gesamt:

320

348

mit Personenschaden

38

41

dabei

Getötete

0

2

Personen

Schwerverletzte

20

20

Leichtverletzte

30

30

Gesamt

50

52

mit Sachschaden

282

307

Verkehrsunfallfluchten

56

62

davon

aufgeklärt

25

26

Wildunfälle

86

84

Personenschäden nach Altersstruktur

<15 Jahre (Kinder)

2

4

15 - 17 Jahre (Jugendliche)

5

2

18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)

7

9

25 - 64 Jahre (Erwachsene)

29

31

65 Jahre und älter (Senioren)

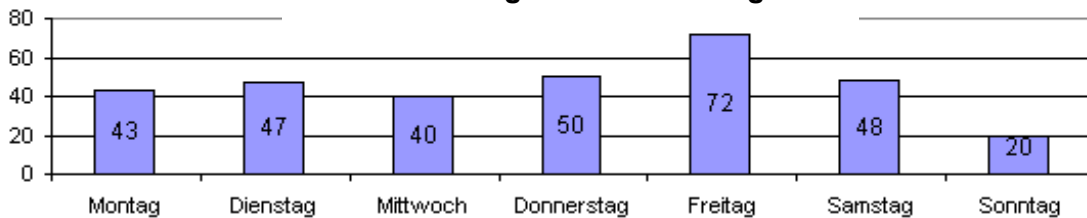
7

6

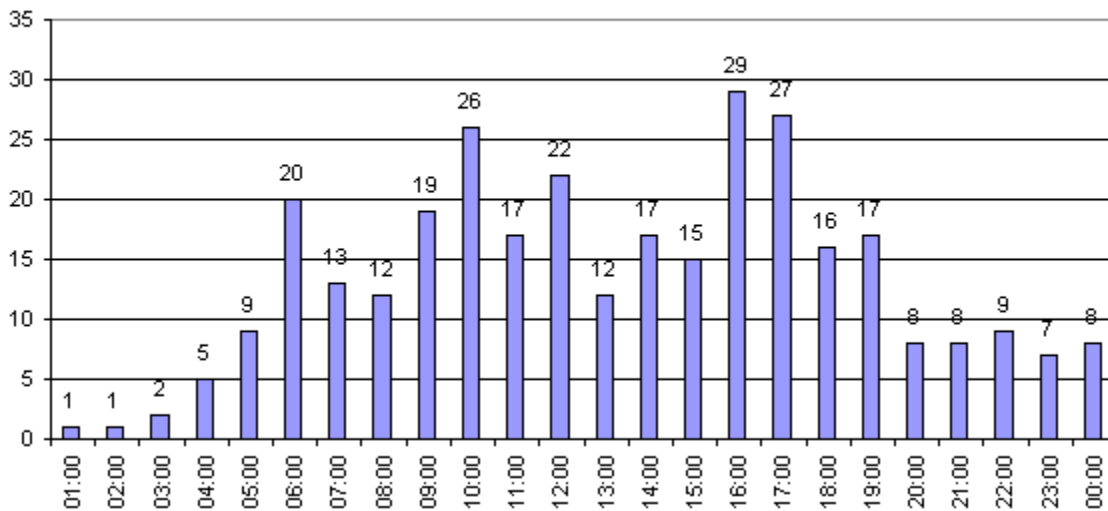
Stadt Beverungen Unfalllagebild mit Orts- und Zeitbezug

Stadtgebiet Beverungen	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	184	23	161	46	3
außerhalb geschl. Ortschaften	136	15	121	10	83
Gesamt	320	38	282	56	86
Amelunxen	18	0	18	1	11
Beverungen Kernstadt	201	25	176	40	34
Blankenau	5	1	4	2	2
Dalhausen	25	3	22	3	7
Drenke	7	0	7	1	4
Haarbrück	13	1	12	1	7
Herstelle	15	2	13	2	5
Jakobsberg	6	1	5	0	4
Rothe	1	0	1	0	0
Tietelsen	9	1	8	0	6
Wehrden	11	2	9	2	5
Wörnassen	9	2	7	4	1

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten





Stadt Borgentreich



Fläche in qkm	138,76
Einwohner (Stand 31.12.2010)	9.092
Straßenlängen in km davon	263,938
Bundesstraßen	14,833
Landesstraßen	43,355
Kreisstraßen	63,050
Gemeindestraßen	142,700
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	7.361

Verkehrsunfalllage

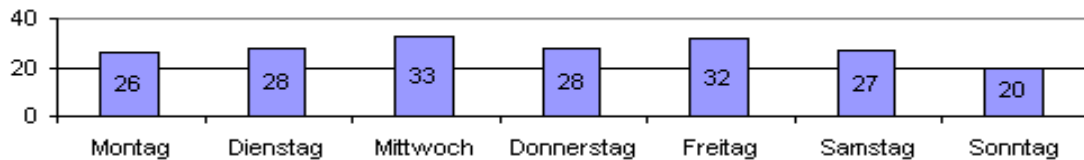
	2011	2010
Verkehrsunfälle gesamt:	194	189
mit Personenschaden	11	18
dabei		
Getötete	0	1
Schwerverletzte	4	9
Leichtverletzte	9	15
Gesamt	13	25
mit Sachschaden	183	171
Verkehrsunfallfluchten	20	13
davon aufgeklärt	11	4
Wildunfälle	99	109
Personenschäden nach Altersstruktur		
<15 Jahre (Kinder)	1	1
15 - 17 Jahre (Jugendliche)	3	1
18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)	0	5
25 - 64 Jahre (Erwachsene)	9	14
65 Jahre und älter (Senioren)	0	4

Stadt Borgentreich Unfalllagebild mit Orts- und Zeitbezug

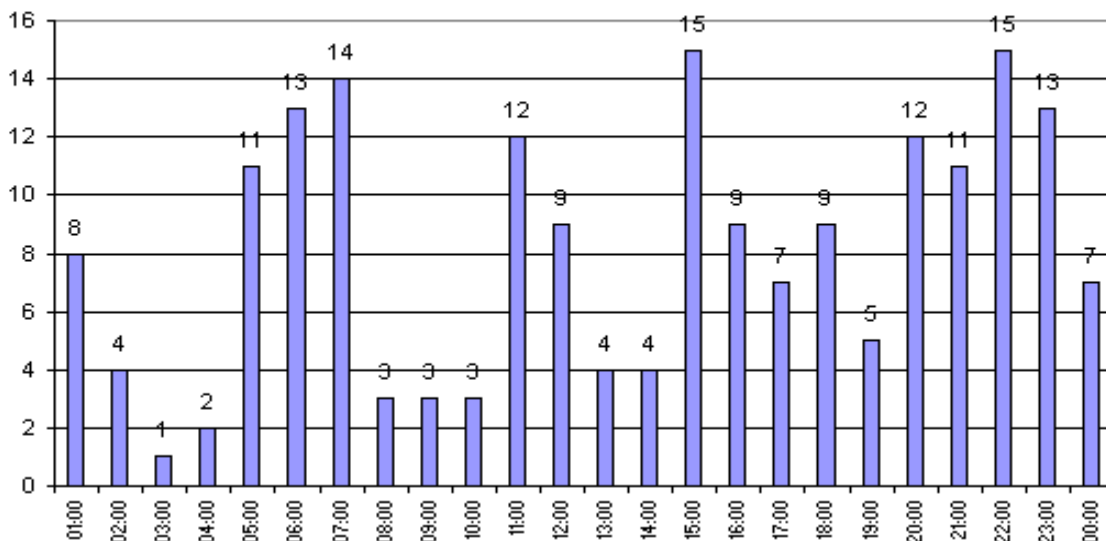
Stadtgebiet Borgentreich	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfall- fluchten	Wild- unfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	52	3	49	11	2
außerhalb geschl. Ortschaften	142	8	134	9	97
Gesamt	194	11	183	20	99

Borgentreich Kernstadt	85	3	82	7	39
Borgholz	21	2	19	4	8
Bühne	15	0	15	1	8
Drankhausen	0	0	0	0	0
Großeneder	9	2	7	0	5
Körbecke	13	1	12	0	8
Lütgeneder	22	0	22	4	15
Manrode	4	0	4	1	3
Muddenhagen	2	0	2	0	2
Natingen	5	1	4	1	2
Natzungen	11	1	10	2	6
Rösebeck	7	1	6	0	3

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten





Stadt Brakel



Fläche in qkm	173,7
Einwohner (Stand 31.12.2010)	16.886
Straßenlängen in km davon	308,175
Bundesstraßen	30,831
Landesstraßen	27,433
Kreisstraßen	81,311
Gemeindestraßen	168,600
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	11.085

Verkehrsunfalllage

2011

2010

Verkehrsunfälle gesamt:

487

542

mit Personenschaden

54

43

dabei

Getötete

3

1

Personen

Schwerverletzte

22

13

Leichtverletzte

49

43

Gesamt

74

56

mit Sachschaden

433

499

Verkehrsunfallfluchten

65

62

davon

aufgeklärt

43

34

Wildunfälle

153

161

Personenschäden nach Altersstruktur

<15 Jahre (Kinder)

2

7

15 - 17 Jahre (Jugendliche)

2

2

18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)

19

14

25 - 64 Jahre (Erwachsene)

37

30

65 Jahre und älter (Senioren)

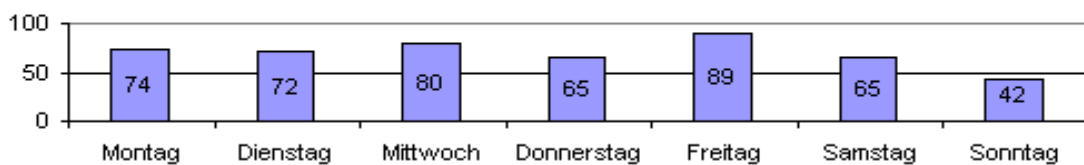
14

3

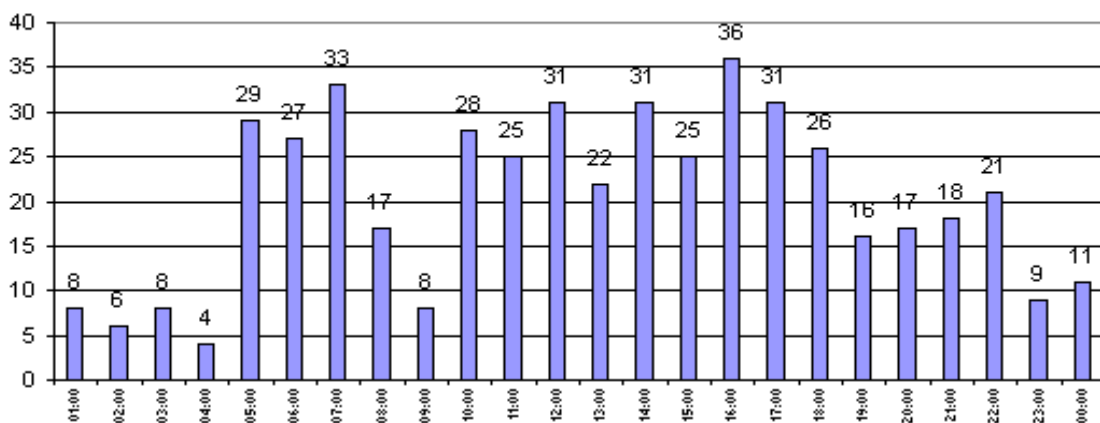
Stadt Brakel Unfalllagebild mit Orts- und Zeitbezug

Stadtgebiet Brakel	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfall- fluchten	Wild- unfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	226	23	203	53	2
außerhalb geschl. Ortschaften	261	31	230	12	151
Gesamt	487	54	433	65	153
Auenhausen	0	0	0	0	0
Beller	0	0	0	0	0
Bellersen	21	4	17	0	11
Bökendorf	12	2	10	4	3
Brakel Kernstadt	335	32	303	45	82
Erkeln	16	3	13	2	6
Frohnhausen	5	1	4	0	3
Gehrden	20	2	18	3	11
Hampenhäusen	3	0	3	1	1
Hembsen	19	3	16	3	5
Hinnenburg	2	0	2	1	1
Istrup	12	1	11	1	8
Rheder	13	3	10	2	6
Riesel	6	0	6	1	1
Schmechten	15	2	13	1	12
Siddessen	8	1	7	1	3

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten





Stadt Höxter



Fläche in qkm	157,89
Einwohner (Stand 31.12.2010)	31.089
Straßenlängen in km davon	357,143
Bundesstraßen	36,175
Landesstraßen	37,496
Kreisstraßen	48,872
Gemeindestraßen	234,600
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	19.038

Verkehrsunfalllage

2011

2010

Verkehrsunfälle gesamt:

801

724

mit Personenschaden

97

66

dabei

Getötete

1

0

Personen

Schwerverletzte

39

18

Leichtverletzte

88

50

Gesamt

128

68

mit Sachschaden

704

658

Verkehrsunfallfluchten

151

133

davon

aufgeklärt

85

67

Wildunfälle

108

98

Personenschäden nach Altersstruktur

<15 Jahre (Kinder)

6

5

15 - 17 Jahre (Jugendliche)

14

0

18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)

29

10

25 - 64 Jahre (Erwachsene)

66

45

65 Jahre und älter (Senioren)

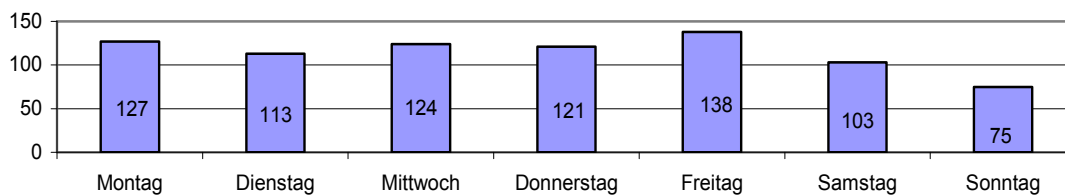
13

8

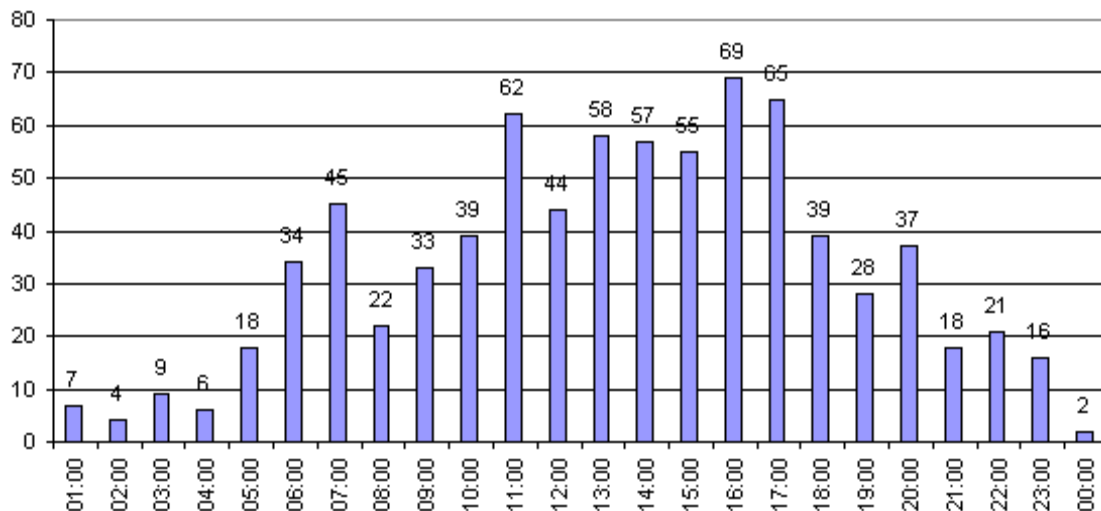
Stadt Höxter Unfalllagebild mit Orts- und Zeitbezug

Stadtgebiet Höxter	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	528	57	471	133	5
außerhalb geschl. Ortschaften	273	40	233	18	103
Gesamt	801	97	704	151	108
Albaxen	14	0	14	3	5
Bödexen	14	2	12	2	4
Bosseborn	15	3	12	1	6
Brenkhausen	25	2	23	2	11
Bruchhausen	8	1	7	1	6
Fürstenu	21	2	19	2	10
Godelheim	19	1	18	3	4
Höxter Kernstadt	542	61	481	113	43
Lüchtringen	22	4	18	3	2
Lütmarsen	10	2	8	3	1
Ottbergen	48	5	43	10	5
Ovenhausen	29	10	19	2	7
Stahle	34	4	30	6	4

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten





Stadt Marienmünster



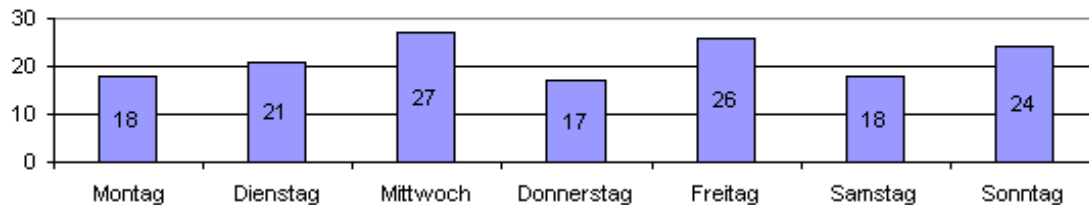
Fläche in qkm	64,35
Einwohner (Stand 31.12.2010)	5.289
Straßenlängen in km	124,412
davon	
Bundesstraßen	9,542
Landstraßen	23,509
Kreisstraßen	31,961
Gemeindestraßen	59,400
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	4.149

Verkehrsunfalllage	2011	2010
Verkehrsunfälle gesamt:	151	137
mit Personenschaden	13	12
dabei		
Getötete	1	0
Personen	10	5
Schwerverletzte	8	10
Leichtverletzte	19	15
Gesamt		
mit Sachschaden	138	125
Verkehrsunfallfluchten	7	13
davon		
aufgeklärt	2	7
Wildunfälle	76	68
Personenschäden nach Altersstruktur		
<15 Jahre (Kinder)	0	0
15 - 17 Jahre (Jugendliche)	2	0
18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)	7	6
25 - 64 Jahre (Erwachsene)	9	6
65 Jahre und älter (Senioren)	1	3

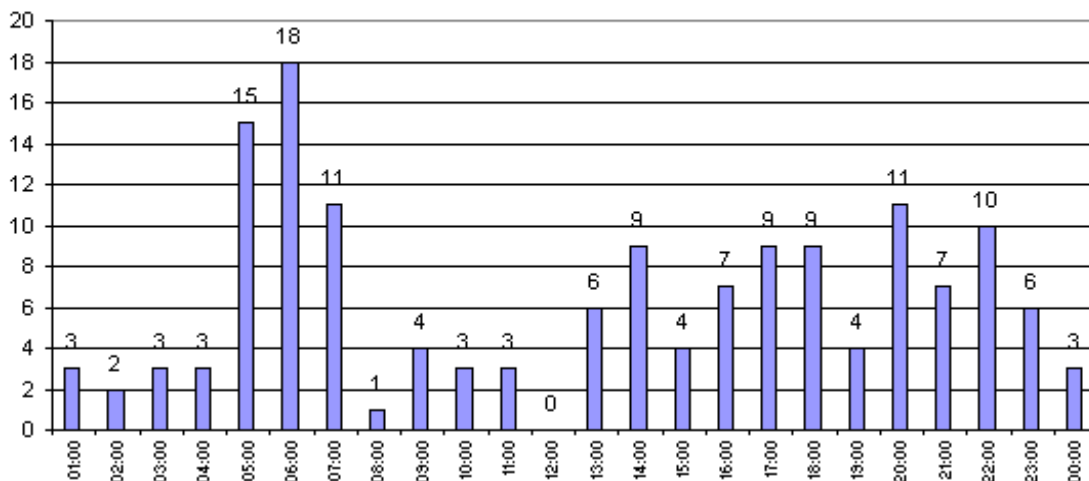
Stadt Marienmünster Unfalllagebild mit Orts- und Zeitbezug

Stadtgebiet Marienmünster	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfall- fluchten	Wild- unfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	25	1	24	3	1
außerhalb geschl. Ortschaften	126	12	114	4	75
Gesamt	151	13	138	7	76
Altenbergen	5	0	5	0	3
Born	3	0	3	0	3
Bredenborn	25	5	20	3	5
Bremerberg	0	0	0	0	0
Eilversen	6	1	5	1	2
Großenbreden	5	1	4	1	1
Hohehaus	1	0	1	0	1
Kleinenbreden	0	0	0	0	0
Kollerbeck	5	0	5	0	3
Löwendorf	12	1	11	0	6
Münsterbrock	11	1	10	1	7
Papenhöfen	5	2	3	0	3
Vörden Kernstadt	44	0	44	0	29

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Nieheim



Fläche in qkm	79,79
Einwohner (Stand 31.12.2010)	6.557
Straßenlängen in km	144,623
davon	
Bundesstraßen	13,470
Landesstraßen	26,624
Kreisstraßen	27,929
Gemeindestraßen	76,600
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	4.685

Verkehrsunfalllage

2011

2010

Verkehrsunfälle gesamt:

194

201

mit Personenschaden

16

13

dabei

Getötete

0

0

Personen

Schwerverletzte

7

6

Leichtverletzte

13

10

Gesamt

20

16

mit Sachschaden

178

188

Verkehrsunfallfluchten

14

16

davon

aufgeklärt

4

11

Wildunfälle

117

109

Personenschäden nach Altersstruktur

<15 Jahre (Kinder)

0

1

15 - 17 Jahre (Jugendliche)

0

1

18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)

5

6

25 - 64 Jahre (Erwachsene)

10

5

65 Jahre und älter (Senioren)

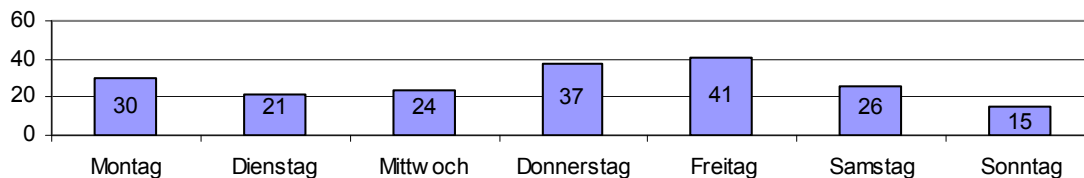
5

3

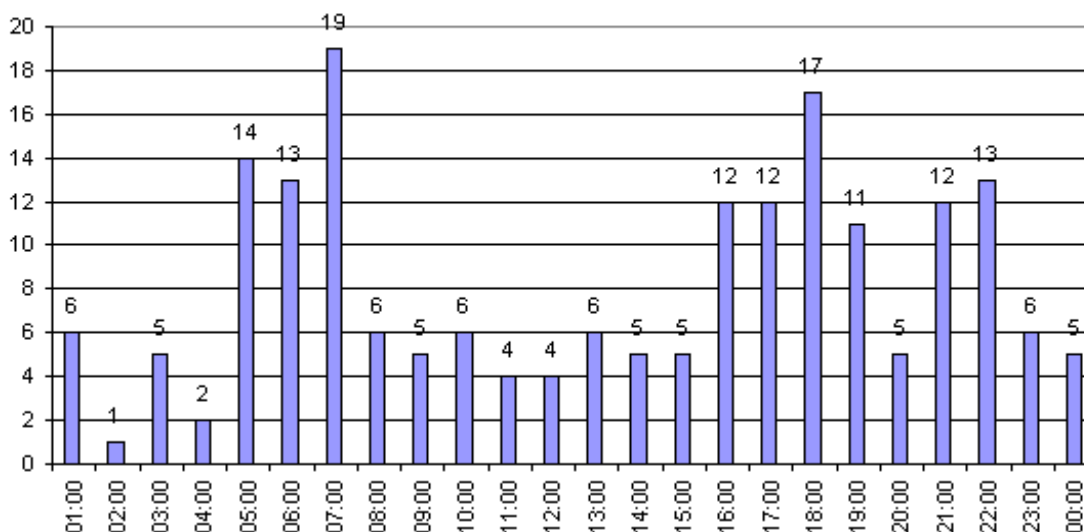
Stadt Nieheim Unfallagebild mit Orts- und Zeitbezug

Stadtgebiet Nieheim	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	41	4	37	11	0
außerhalb geschl. Ortschaften	153	12	141	3	117
Gesamt	194	16	178	14	117
Entrup	5	1	4	0	2
Erwitzen	1	0	1	1	0
Eversen	0	0	0	0	0
Himmighausen	16	0	16	3	12
Holzhausen	11	4	7	0	6
Merlsheim	24	2	22	0	17
Nieheim Kernstadt	119	6	113	10	68
Oeynhaus	7	1	6	0	4
Schönenberg	0	0	0	0	0
Sommersell	11	2	9	0	8

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Steinheim



Fläche in qkm	75,68
Einwohner (Stand 31.12.2010)	13.160
Straßenlängen in km	192,747
davon	
Bundesstraßen	12,291
Landesstraßen	23,282
Kreisstraßen	28,574
Gemeindestraßen	128,600
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	8.633

Verkehrsunfalllage

2011

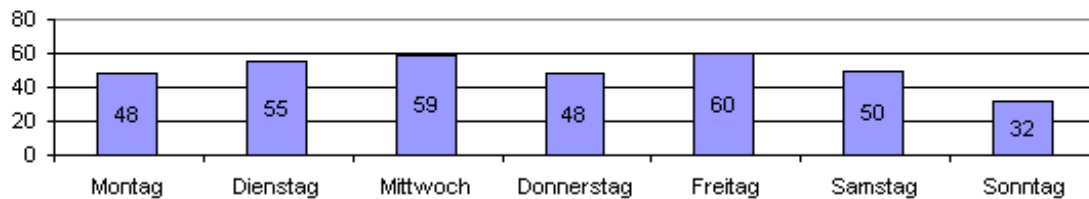
2010

Verkehrsunfälle gesamt:	352	340
mit Personenschaden	40	32
dabei		
Getötete	0	0
Personen	0	0
Schwerverletzte	11	12
Leichtverletzte	42	36
Gesamt	53	48
mit Sachschaden	312	308
Verkehrsunfallfluchten	61	47
davon		
aufgeklärt	36	24
Wildunfälle	75	63
Personenschäden nach Altersstruktur		
<15 Jahre (Kinder)	4	4
15 - 17 Jahre (Jugendliche)	1	2
18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)	16	7
25 - 64 Jahre (Erwachsene)	30	25
65 Jahre und älter (Senioren)	2	10

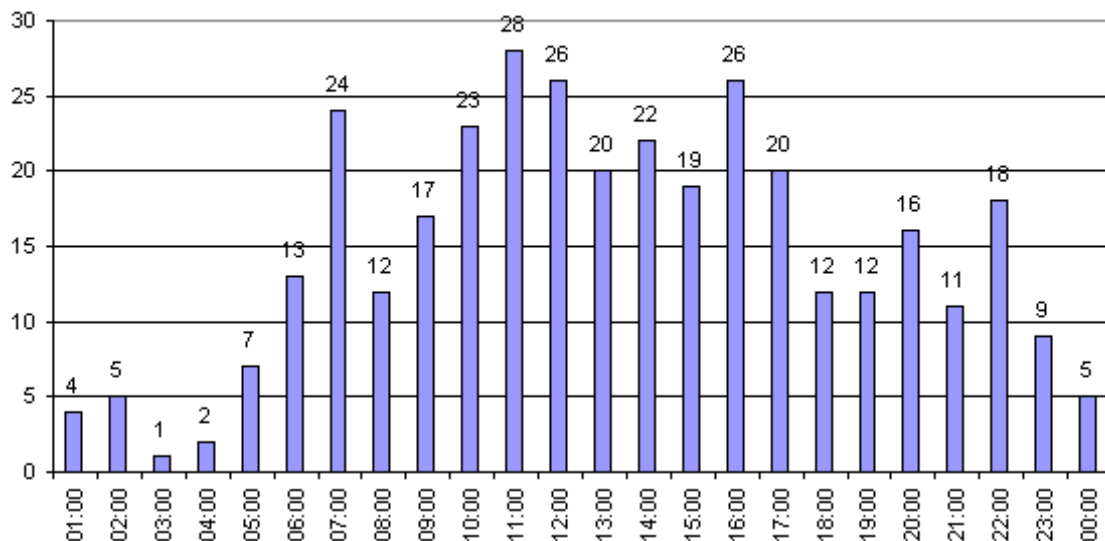
Stadt Steinheim Unfalllagebild mit Orts- und Zeitbezug

Stadtgebiet Steinheim	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfall- fluchten	Wild- unfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	184	16	168	46	0
außerhalb geschl. Ortschaften	168	24	144	15	75
Gesamt	352	40	312	61	75
Bergheim	30	5	25	3	8
Eichholz	6	3	3	1	2
Grevenhagen	2	2	0	0	0
Hagedorn	1	0	1	0	0
Ottenhausen	11	1	10	2	4
Rolfzen	5	1	4	1	2
Sandebeck	23	3	20	4	14
Steinheim Kernstadt	251	24	227	48	32
Vinsebeck	23	1	22	2	13

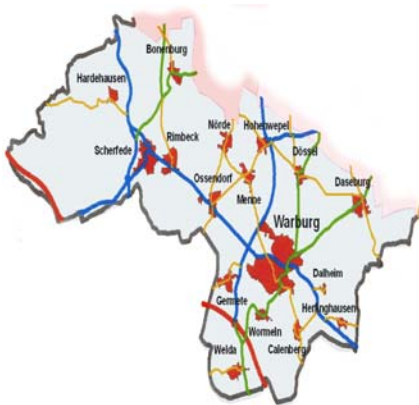
Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Warburg



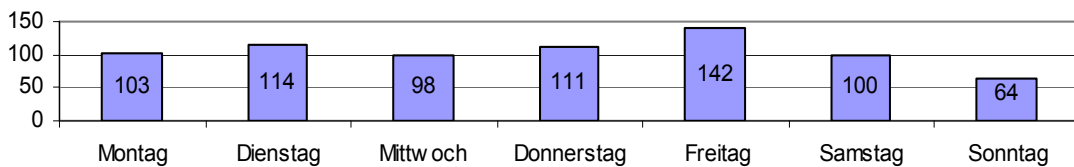
Fläche in qkm	168,74
Einwohner (Stand 31.12.2010)	23.436
Straßenlängen in km	399,239
davon	
Bundesstraßen	45,123
Landesstraßen	54,255
Kreisstraßen	28,661
Gemeindestraßen	271,200
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	16.554

Verkehrsunfalllage	2011	2010
Verkehrsunfälle gesamt:	732	778
mit Personenschaden	79	74
dabei		
Getötete	0	1
Personen	29	33
Schwerverletzte	73	73
Leichtverletzte	102	107
Gesamt		
mit Sachschaden	653	704
Verkehrsunfallfluchten	138	121
davon		
aufgeklärt	87	57
Wildunfälle	120	133
Personenschäden nach Altersstruktur		
<15 Jahre (Kinder)	7	7
15 - 17 Jahre (Jugendliche)	4	6
18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)	17	30
25 - 64 Jahre (Erwachsene)	59	56
65 Jahre und älter (Senioren)	15	8

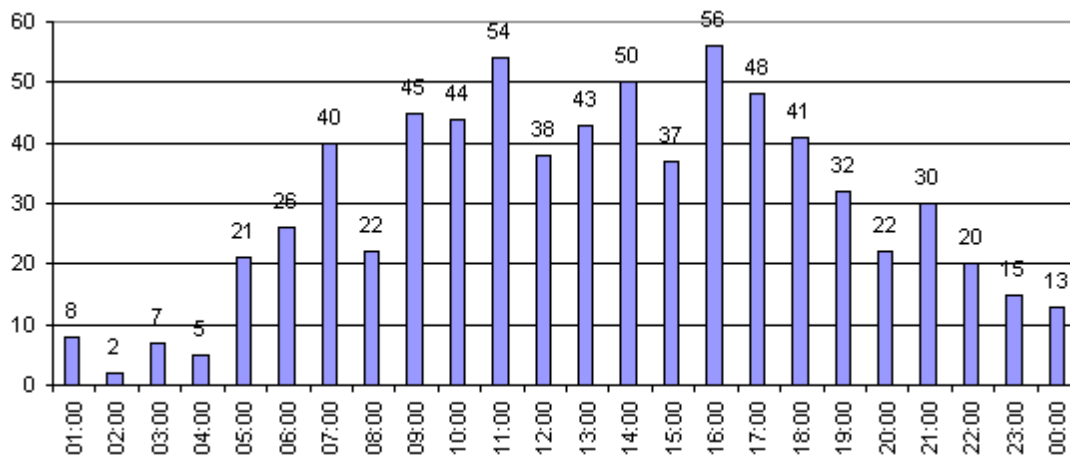
Stadt Warburg Unfalllagebild mit Orts- und Zeitbezug

Stadtgebiet Warburg	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	476	41	435	119	2
außerhalb geschl. Ortschaften	256	38	218	19	118
Gesamt	732	79	653	138	120
Bonenburg	11	0	11	3	4
Calenberg	6	1	5	0	4
Dalheim	3	0	3	0	3
Daseburg	12	2	10	3	6
Dössel	7	2	5	3	1
Germete	25	3	22	4	10
Hardehausen	2	2	0	0	0
Herlinghausen	10	2	8	0	5
Hohenwepel	22	8	14	0	7
Menne	6	1	5	3	1
Nörde	6	0	6	0	2
Ossendorf	23	4	19	3	5
Rimbeck	20	3	17	2	3
Scherfede	81	12	69	12	22
Warburg Kernstadt	484	38	446	105	37
Welda	7	1	6	0	4
Wormeln	7	0	7	0	6

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Willebadessen



Fläche in qkm	128,14
Einwohner (Stand 31.12.2010)	8.516
Straßenlängen in km	233,120
davon	
Bundesstraßen	9,202
Landestraßen	48,385
Kreisstraßen	45,533
Gemeindestraßen	130,000
Kraftfahrzeugbestand (Stand 01.01.2011)	5.913

Verkehrsunfalllage

2011

2010

Verkehrsunfälle gesamt:

212

217

mit Personenschaden

21

28

dabei

Getötete

0

1

Personen

Schwerverletzte

10

9

Leichtverletzte

12

22

Gesamt

22

32

mit Sachschaden

191

189

Verkehrsunfallfluchten

19

7

davon

aufgeklärt

9

6

Wildunfälle

107

109

Personenschäden nach Altersstruktur

<15 Jahre (Kinder)

2

6

15 - 17 Jahre (Jugendliche)

4

0

18 - 24 Jahre (Junge Erwachsene)

4

11

25 - 64 Jahre (Erwachsene)

11

13

65 Jahre und älter (Senioren)

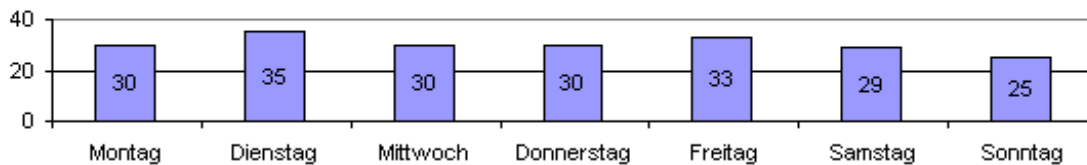
1

2

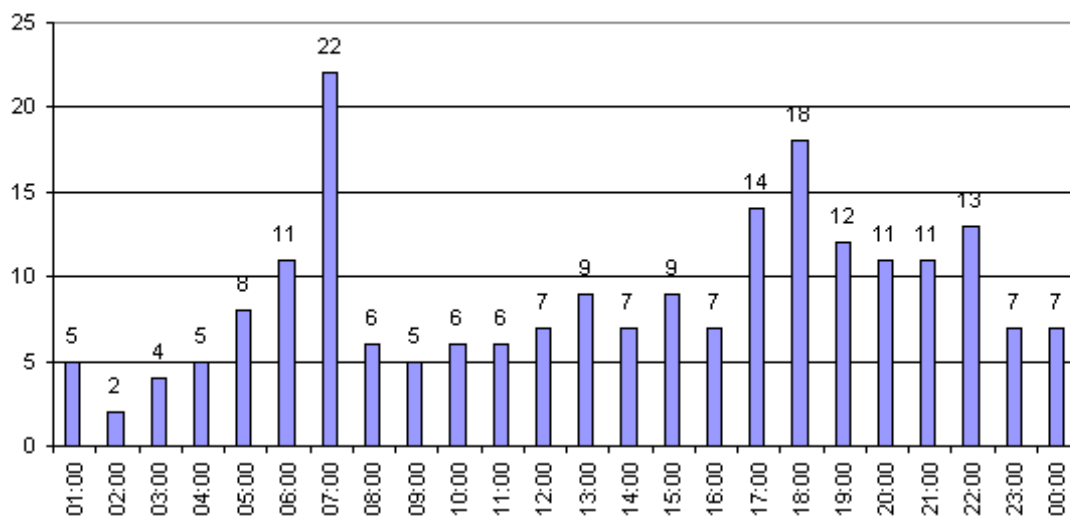
Stadt Willebadessen Unfalllagebild mit Orts- und Zeitbezug

Stadtgebiet Willebadessen	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-Schaden	mit Sachschaden	Unfall- fluchten	Wild- unfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	55	7	48	15	0
außerhalb geschl. Ortschaften	157	14	143	4	107
Gesamt	212	21	191	19	107
Altenheerse	4	0	4	0	3
Borlinghausen	7	0	7	0	7
Eissen	8	0	8	1	4
Engar	5	1	4	1	2
Fölsen	15	0	15	1	12
Helmern	7	2	5	0	4
Ikenhausen	8	0	8	1	6
Löwen	4	2	2	1	0
Niesen	12	1	11	0	7
Peckelsheim	48	5	43	3	17
Schweckhausen	2	0	2	0	1
Willebadessen Kernstadt	91	10	81	11	44
Willegassen	1	0	1	0	0

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten





Verkehrsunfälle mit Getöteten

**2011 = 6 Getötete bei 5 Unfällen
(2010 = 7 Getötete bei 7 Unfällen)**

Lfd. Nr.	Datum Uhrzeit	Örtlichkeit	Beteiligung	Ursache	Getötet	Alter	aus Kreis Höxter ja/nein
1	16.02.11 17:28 h	Höxter, Stummrige- / Neue Straße	PKW / Fußgängerin	Abbiegen / Wenden Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	Fußgängerin (verstorben am 25.02.2011)	90	ja
2	23.04.11 14.43 h	Marienmünster- Münsterbrock B239, AB 10, Stat.-km 0,331	3 PKW	Überholen trotz unklarer Verkehrslage / Fehler beim Wiedereinscheren nach rechts.	Beifahrer 02	17	nein
3	17.05.11 20:30 h	Brakel- Modexen K18, AB 9, Stat.-km 2,700	1 PKW	Andere Fehler beim Fzg.-führer	Beifahrerin 01	71	nein
4	30.6.11 14:35 h	Brakel, Ostwestfalenstr B252, AB 76, Stat.-km 0,868	2 PKW	Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot / Andere Fehler beim FZ-führer	Fahrer 01 Fahrer 02	78 29	nein ja
5	23.11.11 07:10 h	Bad Driburg- Dringenberg L 820, AB 10, Stat.-km 1,510	1 PKW	Nicht angepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen Schnee/Eisglätte	Fahrer 01	20	ja

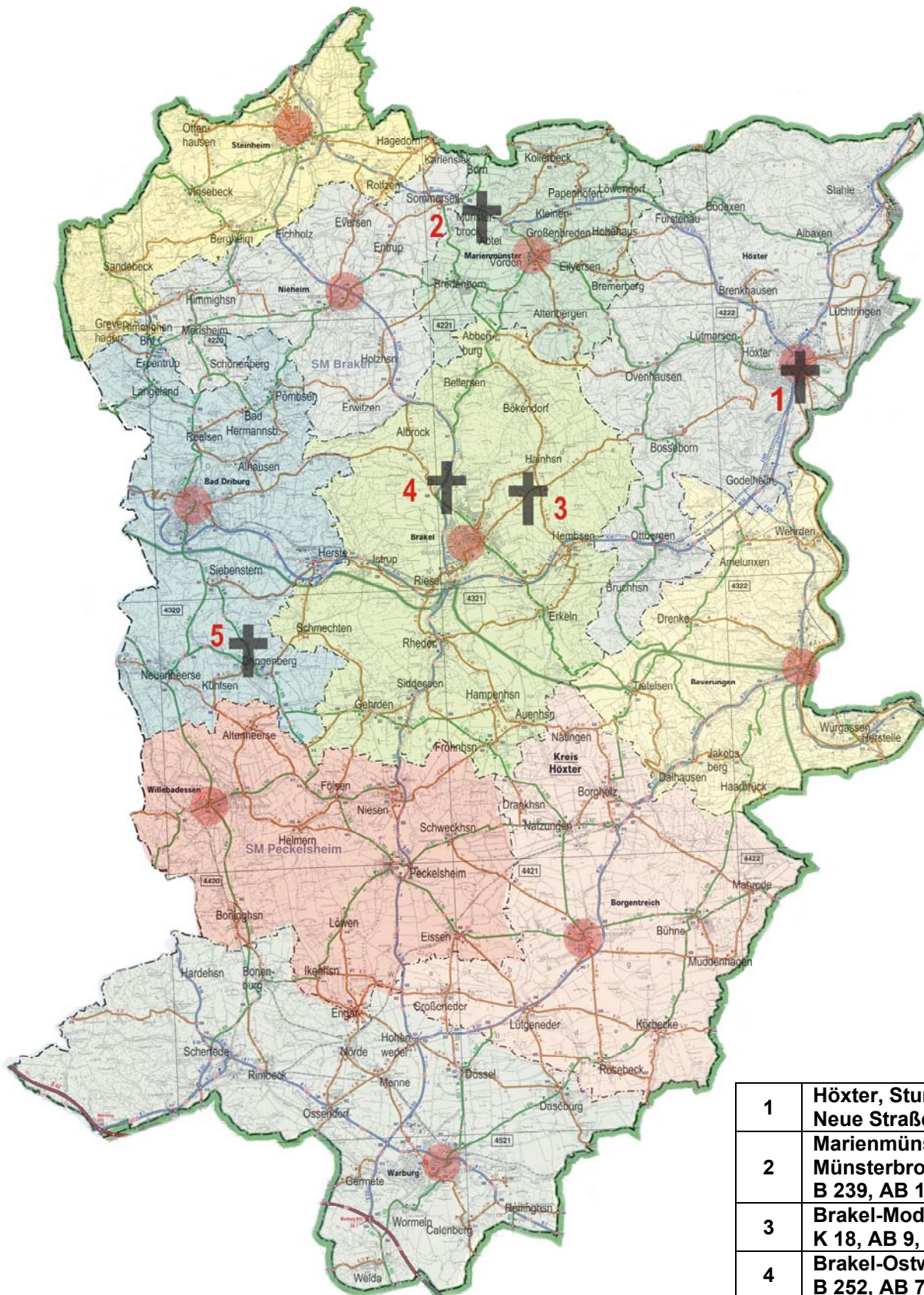
Lfd.Nr = Orientierung zur Kreiskarte auf der rechten Seite

i.g.O. = innerhalb geschlossener Ortschaft

a.g.O. = außerhalb geschlossener Ortschaft

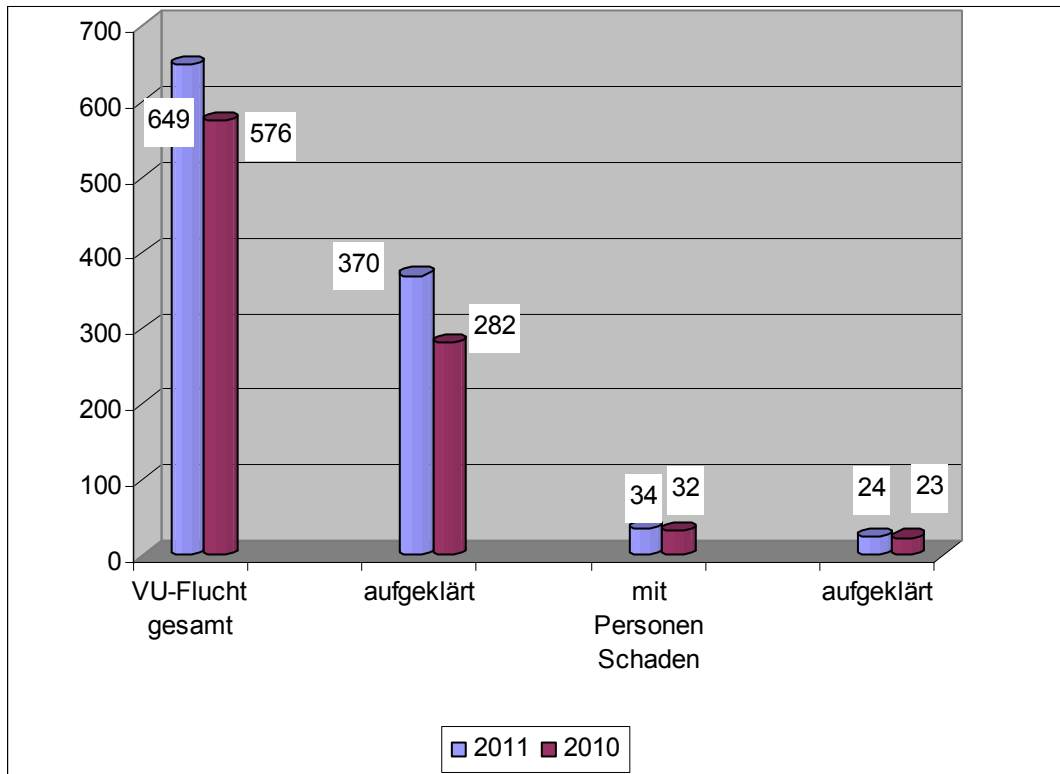
AB = Abschnitt

Verkehrsunfallorte mit Getöteten im Kreis Höxter



1	Höxter, Stummriga Str./ Neue Straße
2	Marienmünster- Münsterbrock B 239, AB 10, 0,331 km
3	Brakel-Modexen K 18, AB 9, 2,700 km
4	Brakel-Ostwestfalenstraße B 252, AB 76, 0,868 km
5	Bad Driburg, Dringenberg L 820, AB10, 1,510 km

Verkehrsunfälle mit Flucht

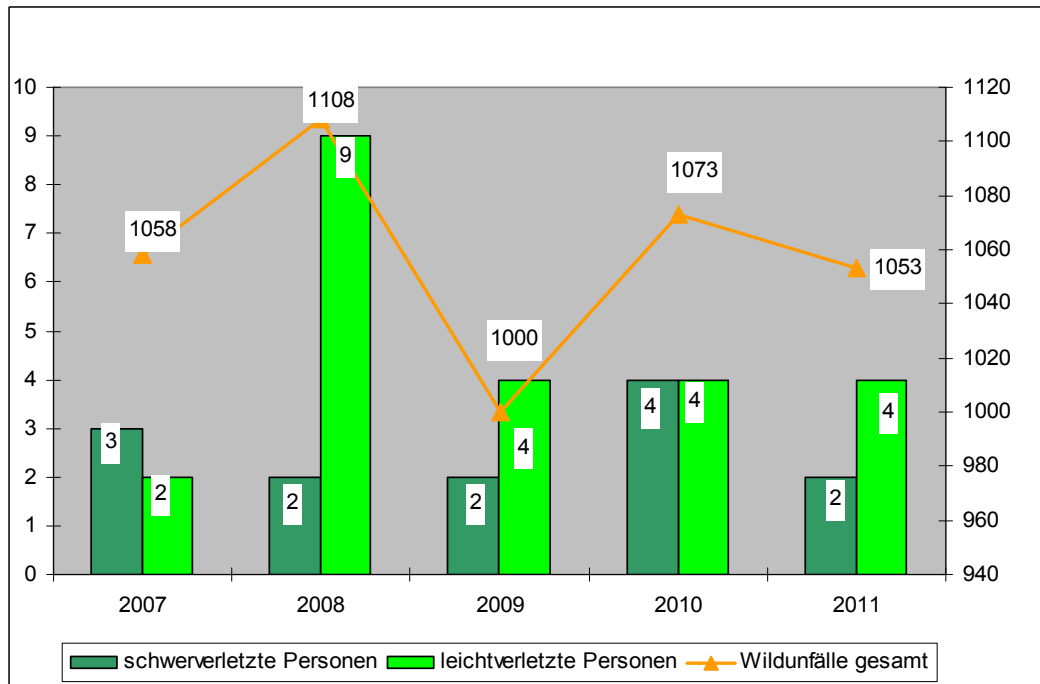


Bei den im Jahr 2011 insgesamt 4.044 polizeilich registrierten Verkehrsunfällen im Kreis Höxter entfernte sich der Verursacher in 649 Fällen, dies entspricht ca. 16 %. Gut jeder sechste Unfallverursacher machte somit nicht die erforderlichen Angaben zu seiner Unfallbeteiligung.

Insgesamt wurde jeder zweite Flüchtige (Aufklärungsquote: 57,0 %) ermittelt. Bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden wurden fast drei von vier flüchtigen Unfallverursachern ermittelt (Aufklärungsquote: 70,6 %). Beide Werte liegen über dem Durchschnitt des Landes NRW.

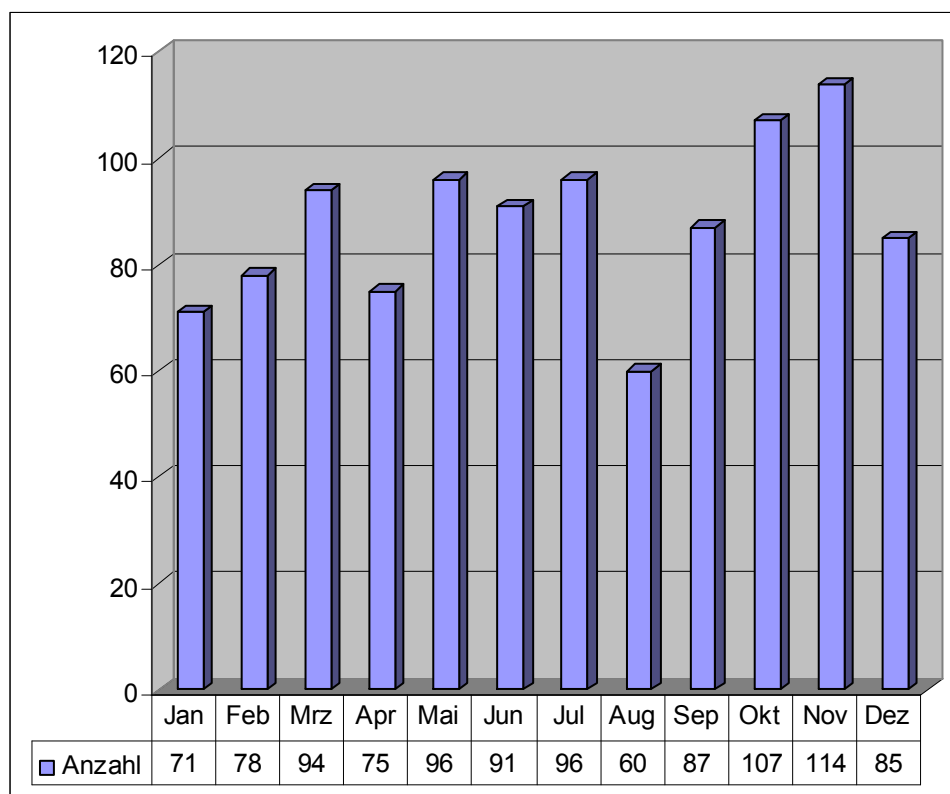
Bei der Aufklärung der Verkehrsunfallfluchten ist die Mitarbeit der Bevölkerung von großer Bedeutung. Insbesondere die Bereitschaft der Zeugen, ihre Beobachtungen der Polizei mitzuteilen, helfen bei der erfolgreichen Arbeit für den unschuldigen Geschädigten.

Wildunfälle gesamt und davon mit Personenschaden 2007 bis 2011



Aufgrund des Waldreichtums des Weserberglandes und damit einhergehendem hohen Wildbestand kommt es relativ häufig zu Verkehrsunfällen mit Wild. Bei 1053 polizeilich registrierten Wildunfällen wurden sechs Menschen verletzt.

Wildunfälle 2011 – monatliche Verteilung



Kinder

Hierunter zählt man alle Verkehrsteilnehmer im Alter unter 15 Jahren.



Kinder bedürfen der besonderen Rücksichtnahme durch alle anderen Verkehrsteilnehmer. Die Blickperspektive der Kinder ist deutlich anders als bei Erwachsenen. Geschwindigkeiten herannahender Autos werden nicht richtig eingeschätzt und mit plötzlichen Richtungsänderungen muss bei Kindern gerechnet werden. Sie werden aufgrund ihrer geringen Körpergröße schlecht wahrgenommen und sind deshalb als Fußgänger oder Radfahrer besonderen Gefahren ausgesetzt.

Bei den Eltern und Erziehern bleibt die hohe Verantwortung und Verpflichtung, immer wieder als Lehrer und Vorbilder auf das gefahrenbewusste Verkehrsverhalten der Kinder hinzuwirken und sie für den Straßenverkehr fit zu machen. Aber auch die Kraftfahrer sollten immer ein Auge auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer haben und mit deren (Fehl-) Reaktionen rechnen.

Der Anteil von Kindern an der Bevölkerung im Kreis Höxter liegt bei 14 %.

Bei einer Gesamtbevölkerung von 147.140 Einwohnern leben im Kreis Höxter 21.626 Kinder (Stand: 31.12.2010).

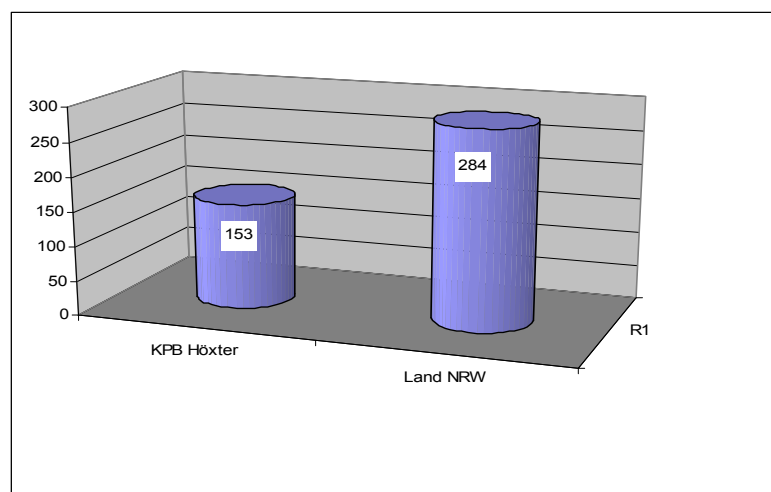
Insgesamt verunglückten im Jahre 2011 - 578 Verkehrsteilnehmer, davon 33 Kinder.

Demnach sind 5,7 % der Gesamtverunglückten im Kreis Höxter Kinder.

Im Vergleich zum Jahr 2010 verunglückten 2011 im Kreis Höxter 7 Kinder weniger. Dies ist ein erfreulicher Rückgang. Es wurde kein Kind im Straßenverkehr getötet.

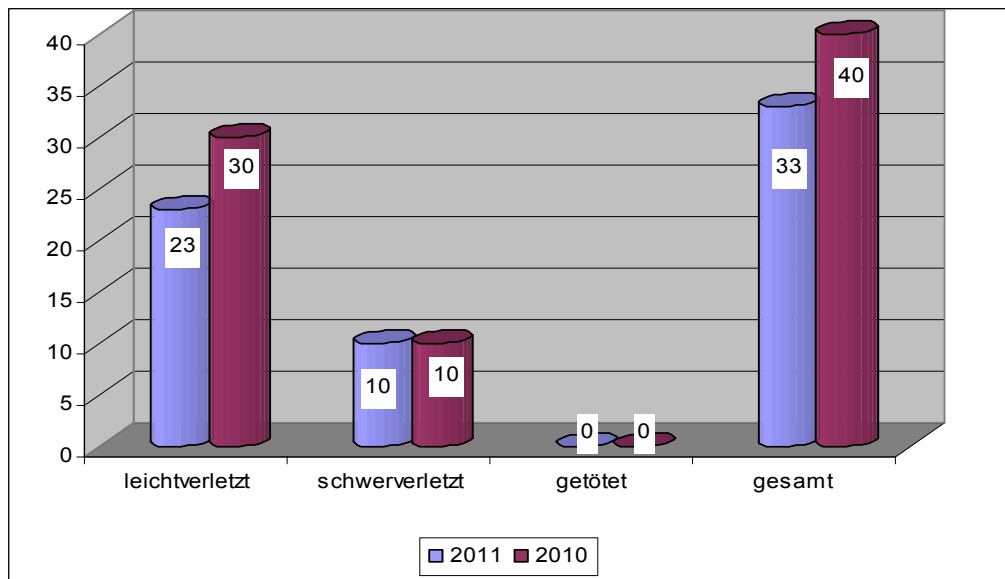
Die Verunglücktenhäufigkeitszahl⁴ für Kinder ist im Land NRW von 266 im Jahr 2010 auf 284 im Jahr 2011 gestiegen. Im Kreis Höxter ist ein erfreulicher Rückgang von 180 im Jahr 2010 auf 153 im Jahr 2011 zu verzeichnen. Im Kreis Höxter verunglücken deutlich weniger Kinder als im Landesdurchschnitt.

Verunglücktenhäufigkeitszahl¹ Kinder



⁴ Definition siehe Anlage 1

Verunglückte Kinder 2011 / 2010



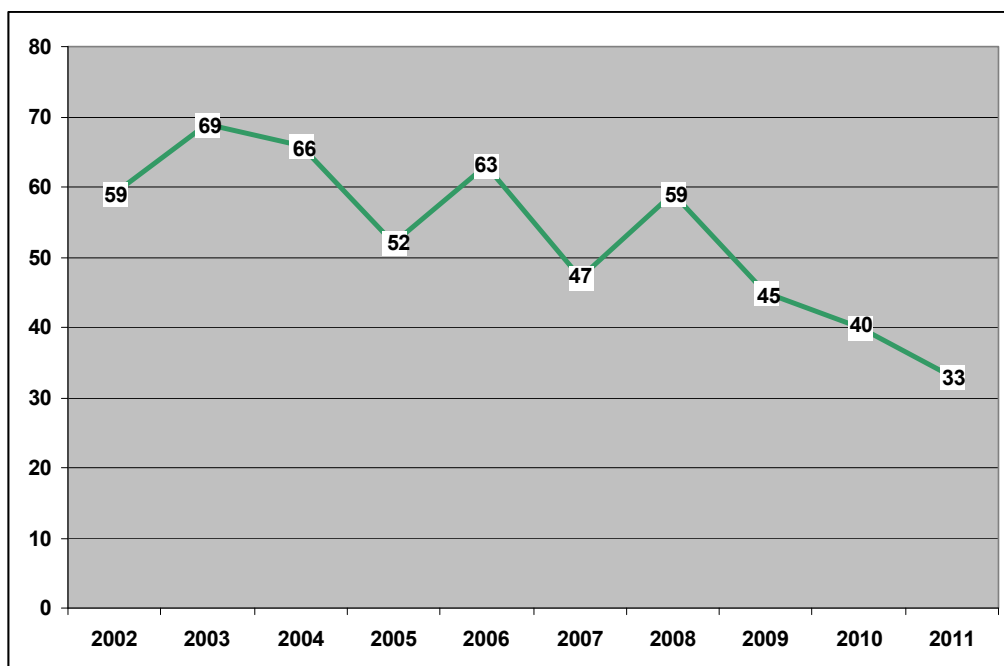
Im Rahmen der aktiven Verkehrsbeteiligung verunglückten

- 8 Kinder als Fußgänger
- 15 Kinder als Radfahrer

Im Rahmen der passiven Verkehrsbeteiligung verunglückten

- 8 Kinder als Mitfahrer in Personenkraftwagen
- 1 Kind als Mitfahrer im Schulbus
- 1 Kind als Mitfahrer auf einem Leichtkraftrad

10-Jahresentwicklung verunglückte Kinder gesamt



Junge Erwachsene

„Junge Fahrer“ im Alter von 18 bis 24 Jahren haben das mit Abstand höchste Unfallrisiko im Straßenverkehr.

Sie sind „Spitzenreiter“ in der Unfallstatistik und verursachen überproportional viele Unfälle. Viele 18-Jährige verbinden mit dem Führerschein ein Stück gewonnene Freiheit. In diesem Alter ist es ein natürliches Bedürfnis, der Berufs-, Schul- und Ausbildungswelt durch Mobilität zu entfliehen und „Fun und Action“ in Diskotheken oder bei anderen Veranstaltungen zu suchen. Vielfach führen in dieser Altersgruppe Faktoren wie Unerfahrenheit, riskante Fahrweise, Geltungsbedürfnis, Leichtsinn und Geschwindigkeitsüberschreitungen immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen.

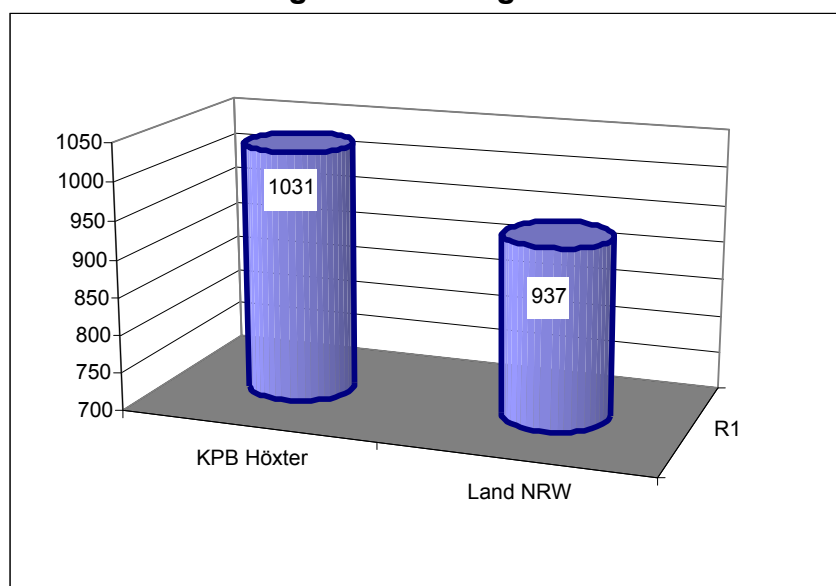
Der Bevölkerungsanteil der 18- bis 24-Jährigen beträgt mit 12.514 Personen ca. 8,5 Prozent der Bewohner des Kreises Höxter.

Bei Verkehrsunfällen im Jahre 2011 verunglückten auf den Straßen im Kreisgebiet Höxter insgesamt 578 Verkehrsteilnehmer. Davon waren 129 im Alter zwischen 18 und 24 Jahren. 22,3 % der im Straßenverkehr Verunglückten sind der Bevölkerungsgruppe der „Jungen Fahrer“ zuzuordnen. Das bei einem Bevölkerungsanteil von nur 8,5 %.

Während im Jahr 2010 kein „Junger Fahrer“ tödlich verunglückte, kam 2011 ein „Junger Fahrer“ zu Tode. Die Anzahl der Schwerverletzten stieg von 32 (Vorjahr) auf 43, die der Leichtverletzten von 77 auf 85 „Junge Fahrer“.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl⁵ ist im Land NRW von 893 (Vorjahr) auf 937 gestiegen. Auch im Kreis Höxter stieg die Zahl von 860 (Vorjahr) auf 1031 und damit über den Landesdurchschnittswert.

Verunglücktenhäufigkeitszahl¹



⁵ Definition siehe Anlage 1

Die Verunglücktenzahlen der jungen Erwachsenen setzen sich im Vergleich zu den Vorjahren 2009 und 2010 wie folgt zusammen:

Verunglückte „Junge Fahrer“	2011	2010	2009
Getötete	1	0	2
Schwerverletzte	43	32	47
Leichtverletzte	85	77	100

Von den insgesamt 129 verunglückten „Jungen Fahrern“ waren **97** als **aktive¹** Verkehrsteilnehmer unterwegs. Aufgrund ihrer Risikobereitschaft und fehlender Erfahrung verursachen sie häufig die Verkehrsunfälle selbst.

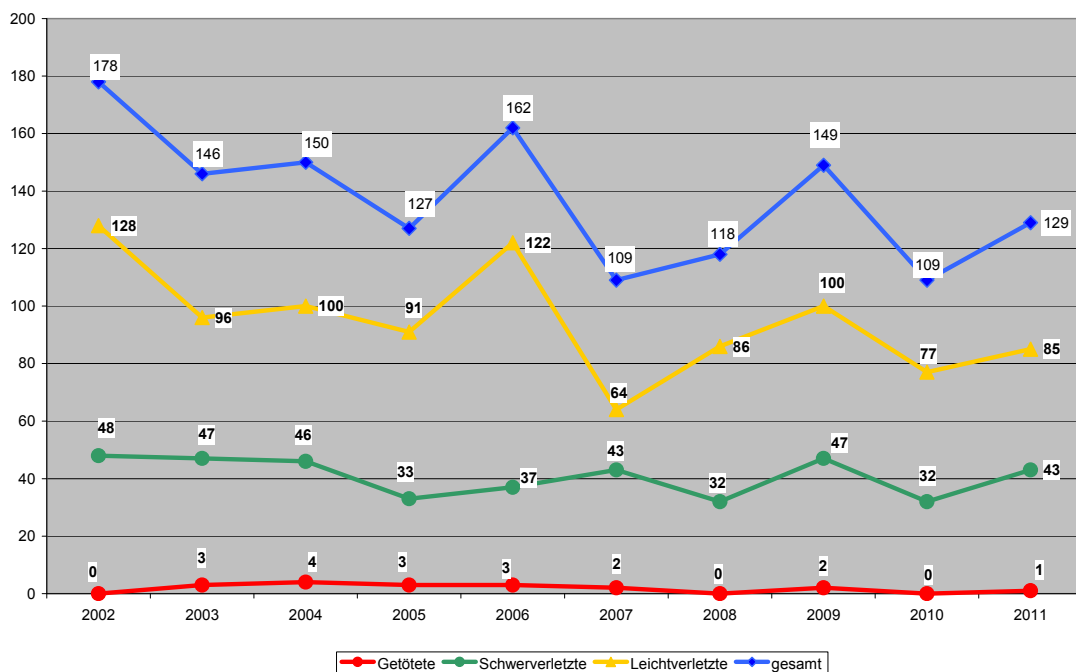
Die Hauptunfallursachen² bei den verunglückten „Jungen Fahrern“ im Jahre 2011 waren allein:

- 37 mal - Überhöhte / nicht angepasste Geschwindigkeit
- 6 mal - Alkoholkonsum

Die Ursache Alkohol bei Jungen Fahrern war auch bei 14 weiteren Verkehrsunfällen ohne Personenschaden, aber mit zum Teil erheblichen Sachschäden, zu verzeichnen.

Die verunglückten „Jungen Erwachsenen“ waren 77 Männer und 52 Frauen.

Entwicklung der Zahlen der Verunglückten bei Jungen Erwachsenen 2002 - 2011



¹ Fußgänger, Radfahrer, (Kraft-)Fahrzeugführer [Gegensatz: passiv = Mitfahrer im (Kraft-) Fahrzeug]

² Definition Hauptunfallursachen siehe Seite 43

Senioren

Zur Zielgruppe der Senioren zählt man alle Verkehrsteilnehmer ab dem 65. Lebensjahr. Zum 01.01.2003 wurde bezüglich der Verkehrsunfallstatistik die Altergrenze der Senioren von 60 auf 65 Jahre angehoben.

Als Altersgruppe mit einem beständig wachsenden Anteil an der Gesamtbevölkerung nimmt die Anzahl von Kraftfahrern, vor allem auch Kraftfahrerinnen, im Seniorenalter kontinuierlich zu.

Wichtig ist dabei, dass diese Personen als Verkehrsteilnehmer die Vielzahl von Wahrnehmungen gleichzeitig aufnehmen, verarbeiten und umsetzen können. Hier profitieren sie von ihrer Lebenserfahrung, die ihnen hilft, viele Situationen souverän zu meistern.

Dies kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit zunehmendem Lebensalter körperliche Veränderungen eintreten, die eine Teilnahme am Verkehr erschweren können. Körperliche Fähigkeiten wie Sehen, Hören und Reaktionsfähigkeit lassen nach.

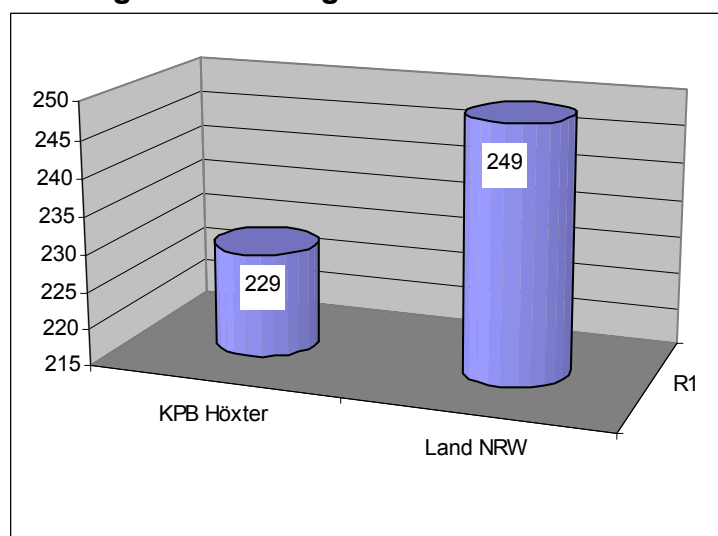
Neben der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bewegen sich Senioren hauptsächlich als Fußgänger, Radfahrer oder PKW-Fahrer im öffentlichen Straßenverkehr.

Hier setzt die Verkehrssicherheitsberatung an: im Rahmen von Vorträgen und Beispieldarstellungen wird auf die altersspezifischen Gefahren hingewiesen, damit die Senioren die alltäglichen Verkehrssituationen meistern können.

Im Kreis Höxter gehören 30.518 Personen der Altersgruppe der Senioren an. Bei einer Einwohnerzahl von 147.140 bedeutet dies ein Bevölkerungsanteil von 20,7 %.

Im Jahre 2011 verunglückten im Kreis Höxter 578 Verkehrsteilnehmer, davon waren 70 Personen 65 Jahre und älter. Dies bedeutet, dass 12,1 % aller Verunglückten im Kreis Höxter der Zielgruppe der Senioren angehörten. In Relation zum Bevölkerungsanteil sind die Senioren unterproportional am Verkehrsunfallgeschehen beteiligt. Im Land NRW ist die Verunglücktenhäufigkeitszahl der Senioren von 221 im Jahr 2010 auf 249 im Jahr 2011 gestiegen. Auch im Kreis Höxter ist ein Anstieg von 164 im Jahr 2010 auf 229 im Jahr 2011 zu verzeichnen. In absoluten Zahlen verunglückten im Jahr 2011 neunzehn Senioren mehr als im Jahr 2010.

Verunglücktenhäufigkeitszahl⁶ Senioren 2011

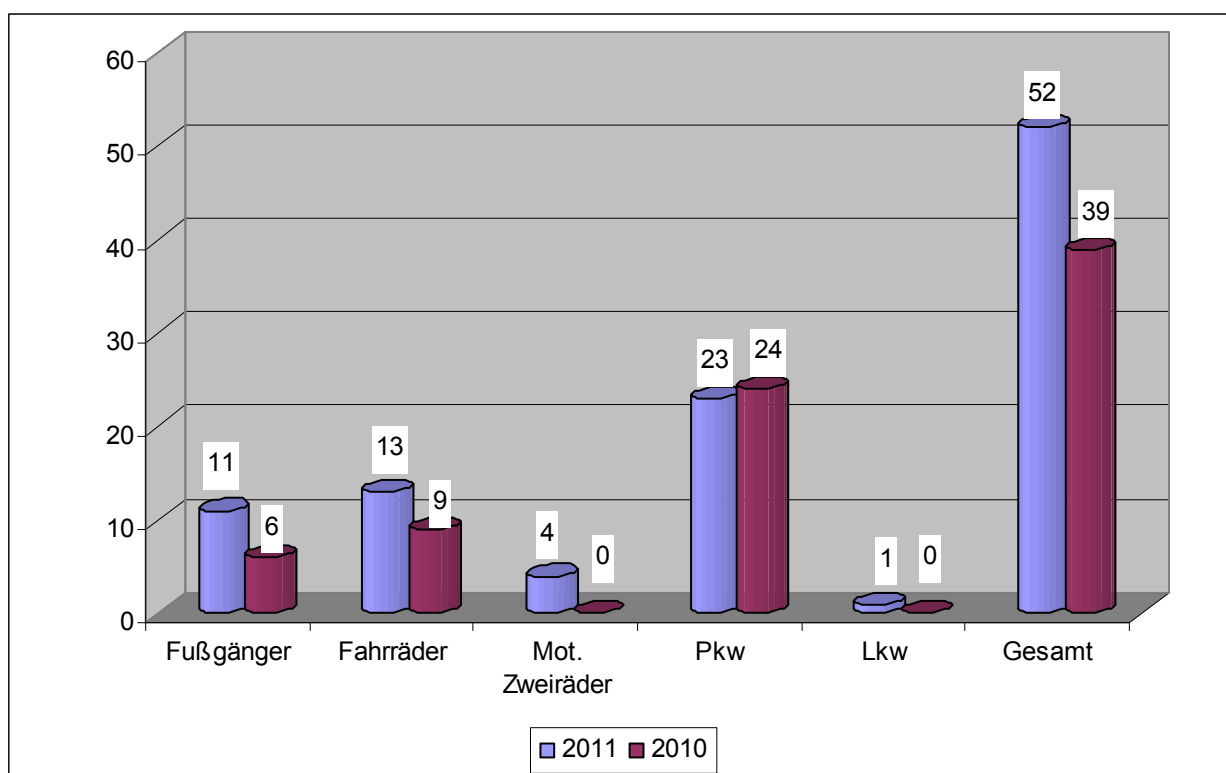


⁶ Definition siehe Anlage 1

Im Vergleich zu den Jahren 2009 und 2010 setzen sich die Verunglücktenzahlen wie folgt zusammen:

Aktive Verkehrsbeteiligung Senioren	2011	2010	2009
Getötete	2	2	2
Schwerverletzte	20	22	22
Leichtverletzte	30	15	25

Die Verkehrsbeteiligung der 52 **aktiv**¹ verunglückten Senioren stellt sich wie folgt dar:



Passive Verkehrsbeteiligung Senioren	2011	2010	2009
Getötete	1	0	0
Schwerverletzte	8	2	4
Leichtverletzte	9	10	8

Alle 18 **passiv**² verunglückten Senioren waren Mitfahrer in einem Pkw.

¹ Fußgänger, Radfahrer, (Kraft-)Fahrzeugführer

² Mitfahrer im (Kraft-)Fahrzeug



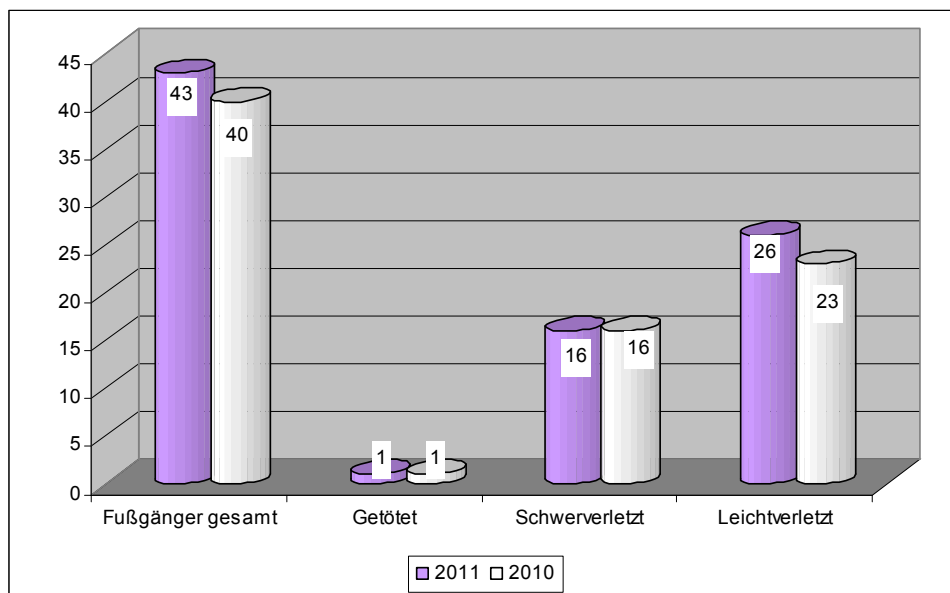
Fußgänger

Fußgänger sind die „schwächsten“ Verkehrsteilnehmer. Werden sie in einen Verkehrsunfall verwickelt, so erleiden sie regelmäßig Verletzungen.

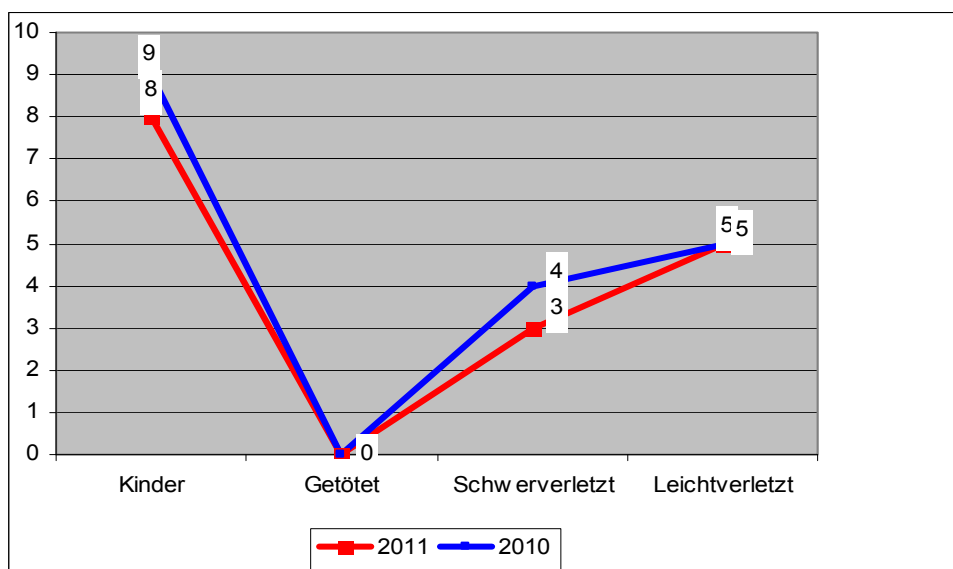
Daher ist seitens der Kraftfahrzeugführer gegenüber Fußgängern eine besonders rücksichtsvolle Fahrweise geboten.

Die Gesamtzahl der verletzten Fußgänger ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies muss auch für die der Leichtverletzten festgestellt werden. Die Anzahl der schwer verletzten und getöteten Fußgänger erhöhte sich erfreulicher Weise nicht.

Verunglückte Fußgänger gesamt

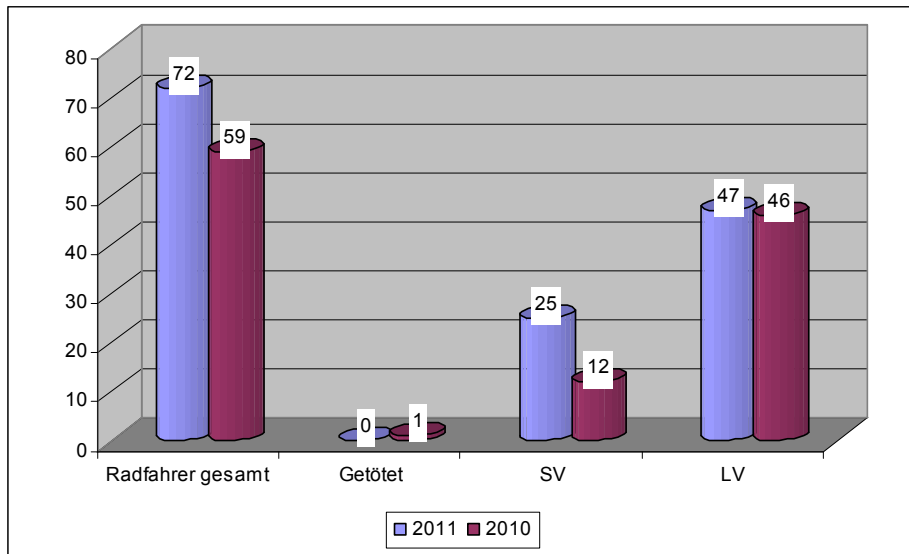


davon Kinder

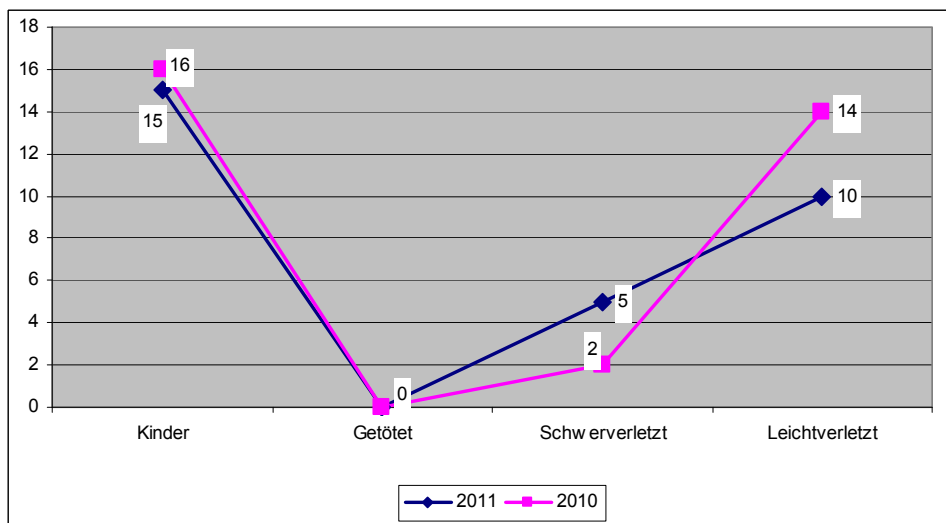


Die Sicherheit der Kinder als Fußgänger im Kreis Höxter ist deutlich höher als im Landesdurchschnitt NRW. Gleichwohl sind Unfälle mit Kindern für die Familie und dem Freundeskreis besonders belastend.

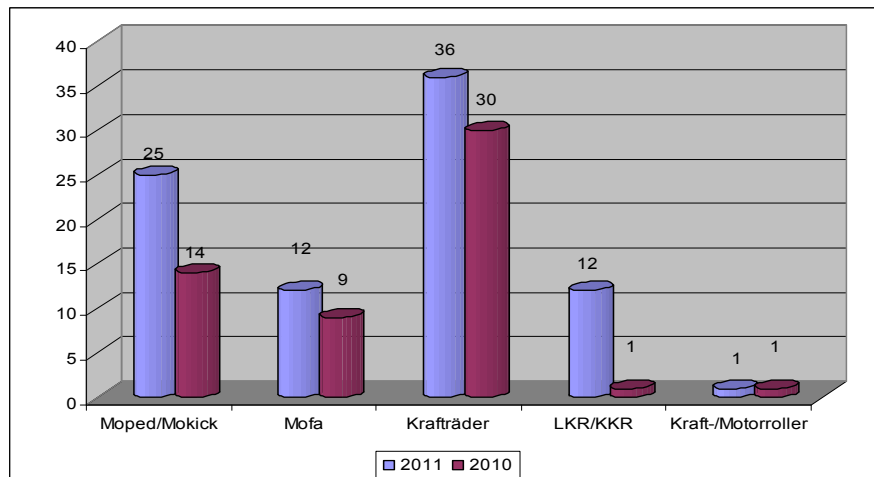
Zweiradfahrer Verunglückte Radfahrer



davon Kinder



Verunglückte motorisierte Zweiradfahrer





Schulwegunfälle

2011 = 6 Verkehrsunfälle mit 0 schwer verletzten und 6 leicht verletzten Kindern
 2010 = 7 Verkehrsunfälle mit 2 schwer verletzten und 5 leicht verletzten Kindern

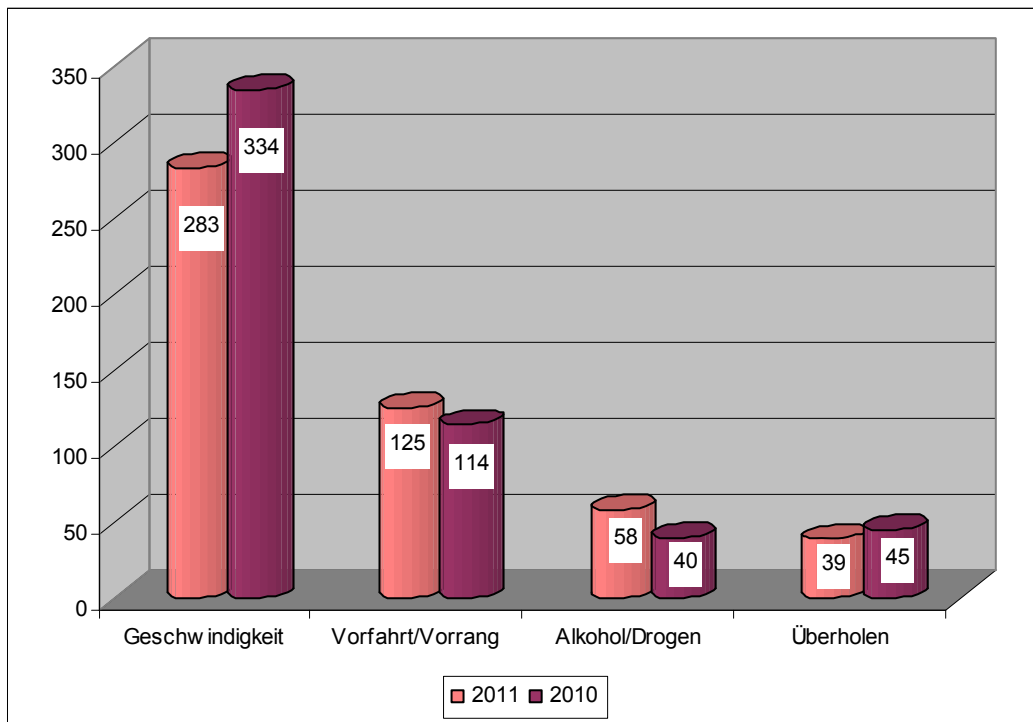
	Datum/Uhrzeit	Beteiligte	Örtlichkeit	Ursache	Alter/Folgen
01	23.03.2011 13.55 Uhr	Fußgänger/PKW	Höxter-Bruchhausen Brokhusenstraße 26	Kind läuft hinter stehendem Bus mit eingeschalteter Warnblinkanlage über die Straße und wird von PKW angefahren	10 Jahre leicht verletzt
02	03.05.2011 07.40 Uhr	Fahrrad/ geparkter PKW	Steinheim Am Kuhkamp 2	Zwei Kinder fahren mit dem Rad zur Schule – übersieht den geparkten PKW und fährt auf	12 Jahre leicht verletzt
03	07.06.2011 07.31 Uhr	Fahrrad/PKW	Höxter Lütmarser Straße Ausfahrt Jet- Tankstelle - Gehweg	an besagter Ausfahrt steht PKW bis auf den Gehweg – Radfahlerin schaut nach hinten und fährt gegen den PKW	14 Jahre leicht verletzt
04	27.09.2011 07.35 Uhr	PKW/Fahrrad	Höxter Küsterweg 10	PKW fährt rückwärts aus Grundstückszufahrt – steht - Radfahlerin fährt gegen das Heck	14 Jahre leicht verletzt
05	17.11.2011 07.20 Uhr	PKW/Fußgänger	Warburg Hüffertstraße	Kind wird vom abbiegenden PKW angefahren	11 Jahre leicht verletzt
06	16.12.2011 07.30 Uhr	PKW/Fußgänger	Bad Driburg –Herste Schmechtener Straße 20	Nach dem Abbiegen bemerkt PKW- Fahlerin ein Kind, das von links nach rechts die Straße überquert und kann nicht mehr rechtzeitig bremsen	6 Jahre leicht verletzt

Die Anzahl der Schulwegunfälle ist im Kreis Höxter konstant auf niedrigem Niveau.

In den Jahren 2008 und 2009 ereigneten sich jeweils sechs Schulwegunfälle, 2010 sieben und 2011 wieder sechs. Im Jahr 2011 wurden alle Kinder zum Glück „nur“ leicht verletzt.

Anzahl der Verkehrsunfälle mit Hauptunfallursachen¹ (Auszug)

Insgesamt in 1031 Fällen handelte es sich im Jahr 2011 beim begangenen Verstoß des Fahrzeugführers um eine Hauptunfallursache die zum schädigenden Ereignis führte. Im Jahr 2010 traf dies bei 910 Verkehrsunfällen zu.



In vielen Fällen sind Geschwindigkeitsverstöße die Unfallursache. Grundsätzlich wird in der Statistik die Ursache registriert, die den Hauptgrund für den aufgeführten Unfall darstellt.

Soweit eine andere Ursache als Hauptgrund eingestuft wurde, sollte dies jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei den sechs anderen Hauptunfallursachen häufig die Geschwindigkeit als zweite (weitere) Ursache hinzukommt. Aus dieser Erkenntnis resultiert die Notwendigkeit, Maßnahmen zu ergreifen, um die gefahrenen Geschwindigkeiten zu senken.

Durch Aufklärungskampagnen soll die Einsicht des Verkehrsteilnehmers für eine gefahrenbewusste, defensive Verhaltensweise gefördert werden.

Polizeilich festgestelltes gefährliches Verhalten führt konsequent zu repressiven Maßnahmen gegen den Einzelnen zum Wohle aller.

¹Hauptunfallursachen sind:

- nicht angepasste Geschwindigkeit oder Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorranges
- Teilnahme am Straßenverkehr unter Einfluss von Alkohol und/oder Drogen
- Fehler beim Überholen oder Fahrstreifenwechsel
- Fehler beim Abbiegen
- ungenügender Sicherheitsabstand
- falsches Verhalten von und gegenüber Fußgängern, Fahrradfahrern sowie motorisierten Zweiradfahrern

Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen

Nach wie vor ist der Alkohol in allen Industriestaaten die Gesellschaftsdroge Nummer eins. In Deutschland wird die Zahl der Alkoholabhängigen von der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren mit ca. 1,6 Mio. angegeben.

Schätzungsweise neun Millionen Deutsche haben einen riskanten Alkoholkonsum.

Die Anzahl der festgestellten Alkoholfahrten ist im Vergleich zu den letzten Jahren in 2011 wieder leicht angestiegen.

Die Anzahl der durch Alkoholgenuss verursachten Verkehrsunfälle hat sich deutlich erhöht.

Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung

	2011	2010	2009
KPB	56	44	49
PW Höxter	20	23	20
PW Bad Driburg	20	7	13
PW Warburg	16	14	16

Drogen

Ein großes Dunkelfeld gibt es noch bei der Aufklärung von Drogendelikten im Straßenverkehr. Während die tatsächlichen Zahlen von festgestellten Drogenfahrten in der Gesamtstatistik immer noch sehr gering sind, lassen Untersuchungen auf ein großes Dunkelfeld schließen.

Im Jahr 2011 wurde bei zwei Verkehrsunfällen im Kreis Höxter als Ursache Drogenkonsum festgestellt.



Konsumenten von Drogen oder Medikamenten sollten in diesem Zusammenhang bedenken, dass sich die Wirkstoffe der verschiedenen Drogen nicht so schnell und vollständig im Blut abbauen wie Alkohol und dass der Mischkonsum mit Alkohol unvorhersehbare Wirkungen erzielen kann.

Verkehrssicherheitsarbeit der Kreispolizeibehörde Höxter

Die Verkehrssicherheitsarbeit umfasst die Verkehrsüberwachung mit repressiven Maßnahmen und präventiv wirkenden Aktivitäten. Dabei ist zu Bedenken, dass die Ahndung von festgestellten Verstößen nicht abschließend das in der Vergangenheit liegende Verhalten im Auge hat, sondern auch, wenn nicht gar vorrangig, auf künftiges Verhalten wirken soll. Untersuchungen zeigen, dass die Ahndung von unfallträchtigem Verhalten mit einer belastenden Maßnahme (Verwarnungs- oder Bußgeld) wesentlichen Einfluss auf künftiges verkehrsgerechtes Verhalten hat. Eine „nur“ mündliche Verwarnung wird vom Betroffenen nicht so stark empfunden, dass er sein Verhalten ändert.

Repressive Maßnahmen zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle 2011 / 2010

Hauptunfall- ursachen	Verwarn- gelder 2011	Verwarn- gelder 2010	OWI- Anzeigen 2011	OWI- Anzeigen 2010	Straf- anzeigen 2011	Straf- anzeigen 2010
Geschwindigkeit	7178	6.555	3673	3.268	0	-
Fehler beim Abbiegen/Wenden	191	43	4	1	0 -	-
Vorfahrt/Vorrang	96	103	81	90	2	-
Falsches Verhalten von Fußg.	2	3	6	1	0 -	-
Falsches Verhalten ggü. Fußg.	5	2	94	114	0	1
Überholen	46	25	351	258	5	1
Abstand	4	3	5	8	0	-
Alkohol u. andere berauschende Mittel	-	-	66	69	138	105
Spezifische Verstöße im gewerbl. Personen- und Güterverkehr	31	4	396	333	5	1
Gurtpflicht/ Kinderrückhaltesysteme	2280	2.502	120	118	0	-
Sonstige Verkehrsverstöße	1673	1.832	1430	1.405	240	194



Verkehrssicherheitsberatung

Verkehrserziehung und -aufklärung sind grundsätzlich die Obliegenheit von Eltern, Kindergärten, Schulen und Verkehrsbehörden. Daneben stellen sich Institutionen, Organisationen und Vereine wie die Verkehrswacht dieser Aufgabe. Auch die Polizei nimmt sich dieses Themas in Kooperation mit den genannten Personenkreisen an und trägt u.a. mit ihrer **Verkehrssicherheitsberatung** zur vorbeugenden Verkehrsunfallbekämpfung bei. Hiermit will sie das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer für ihre Verantwortung im Straßenverkehr schärfen, ihnen positive Verhaltensmuster geben und partnerschaftliches Verhalten als vorbildlich herausstellen. Verkehrssicherheitsberatung ist ein lebensbegleitender Prozess, der vom Kindergarten bis ins Seniorenalter kontinuierlich andauert.

In der Kreispolizeibehörde Höxter sind drei Verkehrssicherheitsberater mit den Standorten in Höxter, Warburg und Bad Driburg tätig.

Erfolg versprechende Verkehrssicherheitsarbeit setzt verhaltensorientierte Konzeptionen voraus. Dazu bedarf es zielgruppenspezifischer Konzepte, deren Inhalte systematisch aufeinander aufbauen und zwischen den Kooperationspartnern abgestimmt sein müssen.

Die Maßnahmen konzentrierten sich 2011 auf folgende Zielgruppen:

- **Vorschulkinder und Kinder im Grundschulalter - sowie deren Eltern**
- **Jugendliche in den Sekundarstufen I**
- **Junge Fahranfänger**
- **Senioren**

Die Auswertung der in diesem Jahresbericht dargestellten Unfallsituation zeigt, dass die benannten Altersgruppen auf Grund spezifischer Risiken einer erhöhten Unfallgefahr ausgesetzt sind. Diese Zielgruppen werden bei der Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung vorrangig berücksichtigt, insbesondere die Gruppe der Fahranfänger.

„Junge Fahrer“ sind erheblich überproportional an schweren Verkehrsunfällen beteiligt. In Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben konnten hier Akzente gesetzt werden. Neben Seminaren, in deren Mittelpunkt die gefahrenbewusste Teilnahme am Straßenverkehr stand, konnten auch Fahr- und Sicherheitstrainings als zusätzliche Stärkung des Prozesses vermittelt werden.

Ein Schwerpunkt bei den Schulen war 2011 Brakel und Warburg. Hier wurden Junge Erwachsene am „Adolph-Kolping-Berufskolleg“ Brakel, dem Berufskolleg „Theresia-Gerhardinger“ und dem „Johann-Konrad-Schlaun-Berufskolleg“ in Warburg erreicht. Neben anderen Aktivitäten kam die so genannte „Rauschbrille“ im praktischen Teil zum Einsatz. Die Simulation bestimmter Alkoholgrade und die daraus resultierenden Auswirkungen für den Straßenverkehr waren für die meisten jungen Erwachsenen eine tief greifende Erfahrung.

Das Thema „Kinder im Straßenverkehr“ wurde überwiegend in den Kindergärten und Grundschulen polizeilich bearbeitet.

Grundinformationen über die Erstteilnahme der Kinder im Straßenverkehr und altersspezifische Gefahrensituationen waren das Hauptthema in den Kindergärten. Nahezu alle Schulanfänger aus den 96 Kindergärten (201 Gruppen) mit ihren Eltern konnten durch die Verkehrssicherheitsberater erreicht werden.

In den Grundschulen lag der Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit in der Information der Schulanfänger als Fußgänger (1. Schuljahr) und Radfahrer (4. Schuljahr) mit Hinweisen auf besondere Gefahren im Straßenverkehr in der Freizeit und auf dem Schulweg. In der praktischen Radfahrausbildung wurden die Grundschulen mit wesentlichen Anteilen der Verkehrssicherheitsberater in

der Ausbildung und Abnahme der Radfahrprüfung unterstützt. Alle 64 Klassen in 37 Grundschulen/Teilstandorten wurden beschult (1428 Schüler/-innen). An den 6 Förderschulen des Kreises wurde die Radfahrausbildung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 durchgeführt.

Das 2007 eingeführte Projekt „Walking Bus“ (Kooperationspartner Uni Paderborn und AOK) konnte weitergeführt werden. Nach erneuten Elterninformationen für die Schulanfänger nehmen nun 7 Grundschulen mit insgesamt 16 Buslinien unter Betreuung der Bezirksdienstbeamten an dem Projekt teil. Die Buslinien werden von engagierten Eltern organisiert und begleitet.




In einigen Schulen der Sekundarstufe I wurde die „Busschule“ aus dem Projekt „up to you“ der BVO (Busverkehr Ostwestfalen) durch Bezirksdienstbeamte begleitet. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler an praktischen Vorführungen in einem Bus die sicheren Verhaltensweisen und erkennbare Gefahrensituationen.

In den älteren Klassen der Sekundarstufe I lag der Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsberatung in der Vermittlung der altersspezifischen Gefahrensituationen im Straßenverkehr. Zweiradfahrer, Auswirkungen von Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie das negative Ausleben von Aggressionen und Imponiergehabe im Straßenverkehr wurden thematisiert.

Mit der Hauptschule „Caspar-Heinrich“ in Bad Driburg konnten besondere Verkehrssicherheitstage durchgeführt werden.

In der Altersgruppe der „Senioren“ standen in Vorträgen die altersspezifischen Gefahrenhinweise und vorbeugende Verhaltensempfehlungen als Pkw-Fahrer und auch als Fußgänger oder Fahrradfahrer im Mittelpunkt. Ein Seminar „Senioren fahren sicher“ in Theorie und Praxis konnte 2011 durchgeführt werden.


LAWIDA Als eine von drei Kreispolizeibehörden in Nordrhein-Westfalen beteiligt sich die Verkehrssicherheitsberatung der Kreispolizeibehörde Höxter an dem Forschungsprojekt LA WIDA (Längsschnittliche Wege in die Automobilität), ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Bremen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) Münster. In diesem Forschungsprojekt werden in einem längs- und querschnittlichen Vergleich Befragungen in vier aufeinander folgenden Jahren bei Jugendlichen an Schulen zu ihren Einstellungen zum Straßenverkehr durchgeführt. Hierbei sollen 1996 gemachte Beobachtungen auf ihre Tragfähigkeit und Allgemeingültigkeit hin überprüft werden, um Ansätze zu erlangen, zukünftig zielgenauere Strategien zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen und Verkehrsdelinquenz zu entwickeln. Diese sollen insbesondere die Gefahren der Risikogruppen "Jugendliche" und "junge Fahrerinnen und Fahrer" minimieren, die derzeit zu den hoch belasteten Verkehrsteilnehmergruppen gehören. Die Befragungen fanden mittels speziell entworfenen Fragebögen für Jugendliche und deren Eltern statt. Hierfür konnten 2009 vier Schulen im Kreis Höxter gewonnen werden, die auch in 2011 weiterhin betreut wurden

Weitere Informationen zur Verkehrsunfallprävention und den Erreichbarkeiten der Verkehrssicherheitsberater:
www.polizei-nrw.de/hoexter

„Crash Kurs NRW! - Realität erfahren. Echt hart.“

Landesweite Kampagne gegen Verkehrsunfälle mit Jungen Fahrern

Die Kreispolizeibehörde Höxter beteiligt sich an einer landesweiten Kampagne der Polizei in Nordrhein-Westfalen, um die Anzahl von Verkehrsunfällen mit schweren Folgen nachhaltig zu verringern. Das Konzept heißt „Crash Kurs NRW“ und richtet sich direkt und emotional an 16- bis 19-Jährige.



Junge Menschen haben ein vielfach erhöhtes Risiko, bei einem Verkehrsunfall schwerstverletzt oder gar getötet zu werden. Jedes Jahr sterben in Nordrhein-Westfalen über 100 Menschen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren. Im Kreis Höxter mussten in den letzten zehn Jahren 24 junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren, eine ganze Schulklasse, ihr Leben lassen.

Mit dem Konzept „Crash Kurs NRW“ geht die Polizei mit Partnern neue Wege in der Verkehrsunfallprävention.

„Crash Kurs NRW“ zeigt in einer Bühnenveranstaltung vor 100 bis 400 Schülerinnen und Schülern mit eindringlichen Bildern und emotionalen Berichten, dass Verkehrsunfälle ihre Ursachen haben. Es wird vermittelt, dass Verkehrsunfälle nicht einfach „nur so“ passieren, sondern weil Verkehrsteilnehmer Regeln missachtet haben. Damit sind sie vermeidbar. Die Botschaft ist so einfach wie wirkungsvoll: „Nur wenn wir uns im Straßenverkehr an die Regeln halten, schützen wir Leben – das der anderen und unser eigenes“.

Unfälle mit Getöteten und Schwerstverletzten sind in über 50 % der Fälle auf überhöhte Geschwindigkeit, Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes und Fahrten unter Alkohol- oder Drogenwirkung zurückzuführen.

Das Besondere des Projektes ist es, dass Jugendliche emotional angesprochen und bewegt werden. Notärzte, Rettungssanitäter, Notfallseelsorger, Feuerwehrleute, Polizisten und auch Angehörige von Unfallopfern schildern als direkt Betroffene ihre Erlebnisse und ganz persönlichen Erfahrungen mit schwersten Verkehrsunfällen. Damit sprechen sie direkt die Gefühle an und aktivieren das Vorstellungsvermögen der jugendlichen Zuhörer.

Alle Berichte der Vortragenden sind aus realen Verkehrsunfällen im Kreis Höxter.

Ohne erhobenen Zeigefinger wird den Jugendlichen mit diesen Schilderungen und dem Zusammenhang mit der Unfallursache deutlich gemacht, wie lebensgefährlich riskantes Verhalten im Straßenverkehr ist.

Aus den bisherigen praktischen Erfahrungen ist bekannt, dass die Botschaft bei den Jugendlichen ankommt. Die Wirkungen dieses Konzeptes werden zudem wissenschaftlich im Rahmen einer Evaluation untersucht.

DIE PRÄVENTIONSKAMPAGNE FÜR MEHR VERKEHRSSICHERHEIT



„Crash Kurs NRW“ ist ein komplettes Programm, das auch die Vor- und Nachbereitung in den Schulen mit entsprechenden Unterrichtsmaterialien und einem Kurs-Handbuch vorbereitet hat. So können z.B. Lehrer für den Physik-Unterricht eine Software nutzen, die Verkehrsunfälle

und deren Entstehung simuliert. Es gibt Anregungen, wie das Thema „Anhalteweg und Aufprallgeschwindigkeit“ in den Unterricht eingebettet werden kann. Die Kölner Universität, die die Kampagne wissenschaftlich begleitet, bietet Lehrerfortbildungen zum Thema „Crash Kurs NRW“ an.

Das Konzept richtet sich grundsätzlich an die Jugendlichen in den Jahrgangsstufen 10 und 11. Sie sind schon im Besitz einer Fahrerlaubnis oder stehen oftmals kurz vor der Fahrausbildung. Aber auch als Zielgruppe der Mitfahrer in Fahrzeugen soll diese Altersgruppe auf Verhaltensweisen für sich und andere im Straßenverkehr Einfluss nehmen. Dazu gehört das eigenverantwortliche Anschnallen in Fahrzeugen, dem Fahrer seine Angst mitzuteilen, wenn dieser schnell und unbeherrscht fährt, und auch nicht mit einem Fahrer mitzufahren, der Drogen oder Alkohol zu sich genommen hat. Eigenverantwortung der Mitfahrer heißt auch, auf der Rücksitzbank keine „Fete“ zu veranstalten, denn dies kann den Fahrer ablenken und zu schwersten Unfällen führen.



Auftaktveranstaltung am 27.09.2011 in der Stadthalle Brakel mit 320 Schülerinnen und Schüler der Brede Brakel und dem Berufskolleg Brakel

Ziel der Kreispolizeibehörde Höxter ist es, mit diesem Konzept „Crash Kurs NRW“ eine komplette Jahrgangsstufe im Kreis Höxter nachhaltig zu erreichen. Dazu wird eine enge Kooperation mit den weiterführenden Schulen im Kreisgebiet angestrebt.

In 2011 konnten mit der Auftaktveranstaltung am 27. September 2011 vier Veranstaltungen in Brakel und Bad Driburg durchgeführt werden. Um eine gesamte Jahrgangsstufe im Kreis Höxter zu erreichen, sind ca. 10 bis 15 Veranstaltungen erforderlich.

Darüber hinaus gibt es für andere interessierte Gruppen und Organisationen für die Zielgruppe 16- bis 19-jährige die Möglichkeit, Sonderveranstaltungen „Crash Kurs NRW“ auszurichten. Absprachen dazu können mit dem Projektleiter „Crash Kurs“ der Kreispolizeibehörde Höxter getroffen werden:

Polizeihauptkommissar Markus Tewes
Direktion Verkehr/Verkehrsdienst
Bismarckstraße 18, 37671 Höxter
Telefon 05271 962-1410
Mail DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de



Informationen über das Verkehrspräventionskonzept auch auf der Internetseite www.crashkurs.nrw.de

NEUE WESTFÄLISCHE vom 06. Januar 2012

„Unfälle passieren nicht, sie werden verursacht“

Kampagne Crash-Kurs NRW am Gymnasium St. Kaspar Neuenheerse

■ **Neuenheerse (nw).** Der Crash-Kurs-NRW, die Kampagne für mehr Verkehrssicherheit unter jungen Autofahrern ist in Bad Driburg angelaufen. Die Auftaktveranstaltung fand am Gymnasium St. Kaspar in Neuenheerse statt. Eileen Lüke (18) und Vanessa Taylor (17) waren dabei und berichten von ihren Eindrücken:

»Es ist Montagmorgen. Die dritte Unterrichtsstunde. 220 Oberstufenschüler kommen in die Aula von St. Kaspar. Die Atmosphäre ist angespannt, denn die meisten von uns wissen, dass die nächsten eineinhalb Stunden nicht unbedingt angenehm werden. Der Bürgermeister ist da und Kommunalpolitiker. Auf den vorderen Sitzreihen haben Polizisten, Notärzte und Notfallseelsorger Platz genommen.

Schonend bereitet uns Markus Tewes, einer der Polizisten, darauf vor, dass wir jetzt von Verkehrsunfällen erfahren, die wirklich so geschehen sind und zwar ganz nahe bei uns. Und Tewes sagt gleich dazu, dass es erlaubt sei den Raum zu verlassen, wenn jemand an seine Grenzen komme.

Dann erzählt ein anderer Polizist von einem grausamen Unfall. Drei junge Menschen sterben. In der Aula ist es totenstill.

Anschließend schildern ein Rettungsassistent, eine Notärztin und eine Notfallseelsorgerin ihre Erfahrungen. Was sie sagen, klingt authentisch. Bei vielen von uns wecken sie Emotionen. Auch bei unseren Lehrern. Aber nur wenige verlassen die Aula. Manche Unfallschilderung kennen wir aus der Zeitung. Der Rettungsassistent erzählt von dem Tod einer jungen Frau auf gerader Straße. Die Unfallstelle ist

nur wenige Kilometer von unserer Schule entfernt. Wir kennen sie. „Unfälle passieren nicht, sie werden verursacht!“ Diese These steht hinter den Berichten der Einsatzkräfte. Das klingt hart, ist aber vermutlich wahr. Und die Ursachen sind rücksichtsloses, unangepasstes Fahren, Drogen, Alkohol, Überschätzen der eigenen Fähigkeiten, Leichtsinnsinn. Auch das ist verstanden.

Anschließend treffen wir uns in unserem Kursraum. Immer noch ist es still, vereinzelt fließen Tränen. Aber andere vermitteln den Eindruck, dass sie so was „kalt lässt“. Sie wirken unberührt.

Ein paar Tage später – aus der Distanz – diskutieren wir im Unterricht. Jene unter uns, die von solch einem Schicksalsschlag in ihrer Umgebung noch nicht betroffen sind, meinen, es sei „zu

harmlos“ gewesen. „Die Berichte und Bilder waren so, wie man sie aus der Zeitung kennt“, sagt einer. Und ein anderer: „Eigentlich hätten sie noch krassere Bilder zeigen müssen.“

Wieder ein anderer fühlt sich „angegriffen“: „Wir, als Jugendliche, stehen als Hauptverursacher da, die entweder vorher Alkohol konsumiert haben oder allgemein ein rücksichtsloses Fahrverhalten an den Tag legen.“ Beabsichtigt war dieser Vorwurf vermutlich nicht. Denn irgendwie haben wir die eigentliche Botschaft des Crash-Kurses verstanden: „Gebt Acht auf euch und auf eure Mitmenschen. Habt den Mut langsamer zu fahren und kommt sicher an euer Ziel!“



Klare Botschaft: Eileen Lüke (18) und Vanessa Taylor (17) berichten vom Crash-Kurs NRW.

FOTO: NW

INFO

Schockieren

- ◆ Crash-Kurs-NRW ist eine Präventionskampagne des Innenministeriums, die Jugendliche erreichen soll.
- ◆ Dabei erzählen Einsatzkräfte von Unfällen, die sie lieber nicht erlebt hätten.
- ◆ Crash Kurs NRW soll schockieren und nachdenklich machen. (nw)

„Straßen – Unorte des Sterbens!“

Präventionsausstellung auch 2011 im Einsatz

So drastisch wie ihr Titel ist die im Jahr 2010 erstellte Präventionsausstellung der Kreispolizeibehörde Höxter auch in ihren Inhalten: „Straßen – Unorte des Sterbens“ berührt emotional. Die Ausstellung zeigt in markanten Bildern und gefühlsbetonten Texten die Folgen von tödlichen Verkehrsunfällen für die Opfer und Beteiligten. Der Vater und Freunde eines getöteten jungen Fahrers, Beteiligte der Feuerwehr, des Rettungswesens, der Polizei und der Notfallseelsorge kommen zu Wort. Diese emotionalen und unter die Haut gehenden Darstellungen von tödlichen Verkehrsunfällen, alle aus dem Kreis Höxter, sollen gerade bei jungen Menschen einen Zugang schaffen, um risikoreiches Fahrverhalten im Straßenverkehr zu vermeiden.



Die Ausstellung „Straßen – Unorte des Sterbens“ umfasst 12 RollUp-Displays. Zielgruppe sind insbesondere Junge Fahrer.

Die Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizeibehörde Höxter arbeiten mit dieser Ausstellung zur Verkehrsprävention insbesondere in der Unfallopfer-Risikogruppe „Junge Fahrer“. Der Schwerpunkt liegt in Schulen und anderen Gruppen, um die risikobehaftete Altersgruppe der Fahranfänger zu erreichen. Die Ausstellung wird darüber hinaus in geeigneten öffentlichen Gebäuden als Wanderausstellung publikumswirksam eingesetzt.



Im Jahr 2011 kam die Ausstellung in 25 Wochen zum Einsatz. 17 Wochen wurde sie in Begleitung der Verkehrssicherheitsberater insbesondere in Schulen bearbeitet. Als Ausstellung in öffentlichen Räumen (Foyer Stadtverwaltung u.Ä.) konnte sie 8 Wochen präsentiert werden. Daneben wurde sie begleitend zur Präventionskampagne „Crash Kurs NRW“ eingesetzt.

Die Ausstellung wird auch im Jahr 2012 ein wichtiger Bestandteil in der Verkehrssicherheitsarbeit der Kreispolizeibehörde Höxter für „Junge Fahrer“ sein.

Als Präsentationsausstellung ist sie gut geeignet, in öffentlichen Räumlichkeiten ein Bewusstsein für die oftmals tragischen und dramatischen Folgen von Verkehrsunfällen zu schaffen mit dem Ziel einer angemessenen Verhaltensweise im Straßenverkehr.

Diese Ausstellung kann angefordert werden bei der

Direktion Verkehr, Bismarckstr. 18, 37671 Höxter

Telefon: 05271 962-1410

Fax: 05271 962-1492

E-Mail: DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de

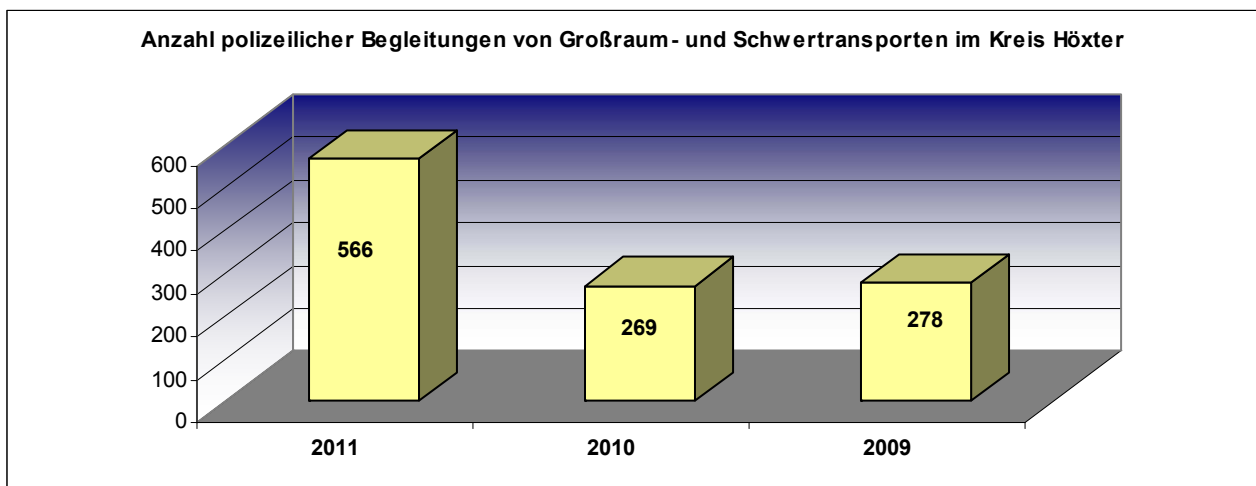
Großraum- und Schwertransporte

Von einem Großraum- oder Schwertransport wird immer dann gesprochen, wenn die in der Straßenverkehrszulassungsordnung zugelassenen Maße und Gewichte von Fahrzeugen und/ oder Ladung überschritten werden. Diese Fahrzeuge benötigen eine Ausnahmegenehmigung, um auf öffentlichen Straßen fahren zu können. Genehmigungsbehörde ist der Kreis Höxter, Abteilung Straßenverkehr. Die Polizei wird in dem Genehmigungsverfahren angehört und bezieht Stellung zu verkehrspolizeilichen Belangen.



Ohne auf die vielfältigen Kombinationen eingehen zu wollen, lässt sich vereinfachend sagen: Fahrzeuge, die mit Ladung eine Höhe von 4 m, eine Breite von 3 m, eine Länge von 15 m bzw. 23 m (Einzelfahrzeug/ Fahrzeugkombination), ein Gesamtgewicht als Einzelfahrzeug von 33 t und als Zugkombination von 41,8 t überschreiten, werden im polizeilichen Stellungnahmeverfahren zur Genehmigung geprüft. Dazu gehört die Festlegung polizeilicher Begleitungen.

Im Jahr 2011 kam es zu einem sprunghaften Anstieg der Anträge bei den Genehmigungs- und Anhörungsbehörden. In 566 Fällen wurde eine polizeiliche Begleitung der Großraum- und Schwertransporte erforderlich. Im Kreis Höxter verursachten insbesondere die Fahrten zu neuen Windkraftanlagen einen Anstieg bei den Begleitungen durch die Polizei. Zusätzlich hat der Ausbau des Flughafens in Kassel-Calden einen erheblichen Anteil von zu begleitenden Transporten ausgelöst.



Diese wurden vorwiegend zur Nachtzeit durch Einsatzkräfte der Polizei auf den Straßen des Kreises Höxter bis zu ihrem Bestimmungsort bzw. zur Kreisgrenze begleitet. 'Einfallstore' für die Schwertransporte in den Kreis Höxter sind die Autobahnabfahrten Warburg bzw. Marsberg der A 44.

Unter Berücksichtigung des grundsätzlichen Wochenendfahrverbotes für Großraum- und Schwertransporte wurden rein rechnerisch in jeder Nacht mindestens zwei Transporte auf den Straßen des Kreises Höxter durch Polizeikräfte begleitet.

Motorradaktionstag der Kreispolizeibehörde Höxter

Die Kreispolizeibehörde Höxter veranstaltete am 08. Mai 2011 ihren Motorradaktionstag zum Start der Bikersaison 2011. Parallel hierzu fand das Biker-Wochenende der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kulturland Kreis Höxter statt.

Auf dem Gelände der Tonenburg in Höxter-Albaxen gab es ab 08:30 Uhr vielfältige Aktionen rund um das Thema Motorradsicherheit.



An einem Motorrad-Fahrsimulator konnten die Biker ihr fahrerisches Können unter Beweis stellen.

Ergänzend zeigte die Vorführung von realen Unfallsituationen anhand von Videomaterial Einblicke in die Wirklichkeit der Gefahrenlage für Motorradfahrer.



Die Verkehrssicherheitsberater sensibilisierten Motorradfahrer für eine defensive Fahrweise und verdeutlichten die Notwendigkeit mittels Vorführung von „Schock-Videos“.

Die Ausstellung „Straßen – Unorte des Sterbens“ vermittelte einen emotionalen Eindruck von Menschen, die direkt oder indirekt von tödlichen Verkehrsunfällen im Kreis Höxter betroffen waren.

In Zusammenarbeit mit Fahrtrainern hiesiger Fahrschulen wurden „Fahr-Sicherheitstrainings-Live“ durchgeführt. Die von Polizeimotorrädern begleiteten Ausfahrten führten die Biker unter Echt-Bedingungen der Straßen im Kreis Höxter in die sichere Bewältigung von Grenzsituationen – Übungen für alle, die gesund und unverseht nach einer Tour zu Hause ankommen wollen. Diese Ausfahrten dauerten ca. 1 ½ Stunden und waren kostenlos. Die Anmeldung erfolgte am Veranstaltungstag direkt vor Ort.

Weiterhin bestand die Gelegenheit, Fotos auf einem Polizeimotorrad zu machen. Ausstellungen zur Motorradsicherheit, Ausstattung und Technik ergänzten das Angebot für Biker.

Die Kreispolizeibehörde Höxter wird in Zusammenarbeit mit der GfW weiterhin den Motorradaktionstag durchführen.

Der diesjährige Motorradaktionstag findet statt am

29. April 2012, ab 09.00 Uhr
Motorradtreff „Tonenburg“
Höxter-Albaxen

Ausblick 2012

Mit einer fortentwickelten Verkehrsstrategie wird die Kreispolizeibehörde Höxter auch im Jahr 2012 intensiv an der Verkehrsunfallbekämpfung arbeiten. Gerade bei den schwersten Verkehrsunfällen ist die nicht angepasste und überhöhte Geschwindigkeit „Killer Nr. 1“. Ziel ist es, den entscheidenden Einfluss, den die Fahrgeschwindigkeit auf die Folgen eines Verkehrsunfalls hat, in das Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer zu bekommen. Dies geschieht durch präventive und repressive Verkehrssicherheitsarbeit.



Im besonderen Fokus der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit steht die Risikogruppe der Jungen Fahrer, die überproportional zum Bevölkerungsanteil der Gefahr unterliegen, Opfer bei einem Verkehrsunfall zu werden. Mit der Präventionskampagne „Crash Kurs NRW“ wollen wir im Jahr 2012 eine gesamte Jahrgangsstufe von jungen Menschen im Kreis Höxter erreichen, um für die Verkehrsgefahren zu sensibilisieren und positive Verhaltenskonsequenzen zu erreichen. Die Präventionsausstellung „Straßen – Unorte des Sterbens“ wird dazu ebenfalls in der Verkehrssicherheitsarbeit eingesetzt.



Die Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Fahrradfahrern verlangt eine polizeiliche Schwerpunktsetzung. Das regelgerechte Verhalten von Fahrradfahrern und das Verhalten von Fahrzeugführern gegenüber Fahrradfahrern, hier wieder das Geschwindigkeitsverhalten, wird intensiv überwacht.

Die Besorgnis erregende Steigerung der Unfallfluchtzahlen erfordert eine Sensibilisierung bei Verkehrsteilnehmern und auch Zeugen für dieses Deliktsfeld. Unfallflucht ist kein Kavaliersdelikt und wird oftmals mit Führerscheinentzug und hohen Geldstrafen geahndet.



Die Kreispolizeibehörde Höxter wünscht allen „Verkehrspartnern“ eine unfallfreie Verkehrsteilnahme und bittet um Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

Für Rückfragen oder Hinweise nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Kreispolizeibehörde Höxter

Direktion Verkehr

Tel.: 05271 962-1410

Fax: 05271 962-1492

Mail: DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de

Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall

ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

ist gegeben, wenn eine

- Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen wurde
oder eine
- Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld gemäß Katalog begangen wurde
und
- ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle "nicht mehr fahrbereit" abgeschleppt werden musste.

Beteiligter

- Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann, oder der als Verkehrsteilnehmer durch den Unfall einen Schaden erleidet.

Getötete

- Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verblieben sind.

Leichtverletzte

- Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.

Verunglückte

- Personen, die durch Verkehrsunfälle verletzt oder getötet wurden.

Mitfahrer

- Personen, die als Insassen / Sozium verletzt oder getötet wurden.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

bestimmten Zielgruppe (z. B. Kinder, Junge Erwachsene, Senioren) im Verhältnis zu 100.000 Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen einer Einwohnern darstellt.

Sie wird wie folgt berechnet:
$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:
$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.



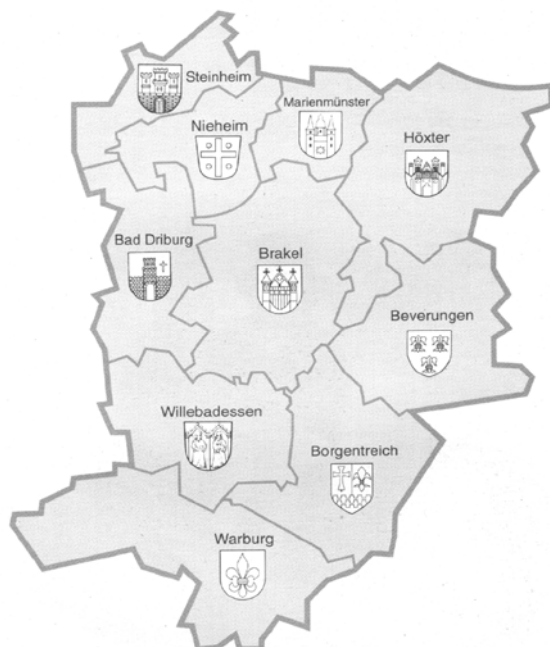
Unfallgruppen und -kategorien

Kategorie	Bezeichnung	Schwerste Folge
1	Unfall mit Getöteten	Mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
2	Unfall mit Schwerverletzten	Mindestens ein schwer verletzter, aber kein getöteter Verkehrsteilnehmer
3	Unfall mit Leichtverletzten	Mindestens ein leicht verletzter, aber kein schwer verletzter und kein getöteter Verkehrsteilnehmer
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinn = Kriterium Fahrbereitschaft Kfz)	<ul style="list-style-type: none"> • Straftatbestand (auch unter Einwirkung von Alkohol/anderer berauschender Mittel, vgl. abweichend Kat. 6) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist oder • Ordnungswidrigkeit, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist (bei Ahndung mit VG siehe Kat. 5) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist.
5	Sonstiger Sachschadensunfall ohne Einwirkung von Alkohol (= unter 0,15mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel	<p>Alle sonstigen Sachschadensunfälle</p> <ul style="list-style-type: none"> • die im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeit), unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kfz • die nicht im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (= mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit oder unklarer Rechtslage) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit • mit Straftatbestand (<u>aber</u>: ohne Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit • mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit (sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4)
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol (ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille) /anderer berauschender Mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol (ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel und alle Kfz verblieben fahrbereit (wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit war, gilt Kat. 4) • wie oben und mindestens ein Unfallbeteiligter begeht Unfallflucht

Anlage 3

Einwohnerzahlen der Städte im Kreis Höxter

Stand: 31.12.2010



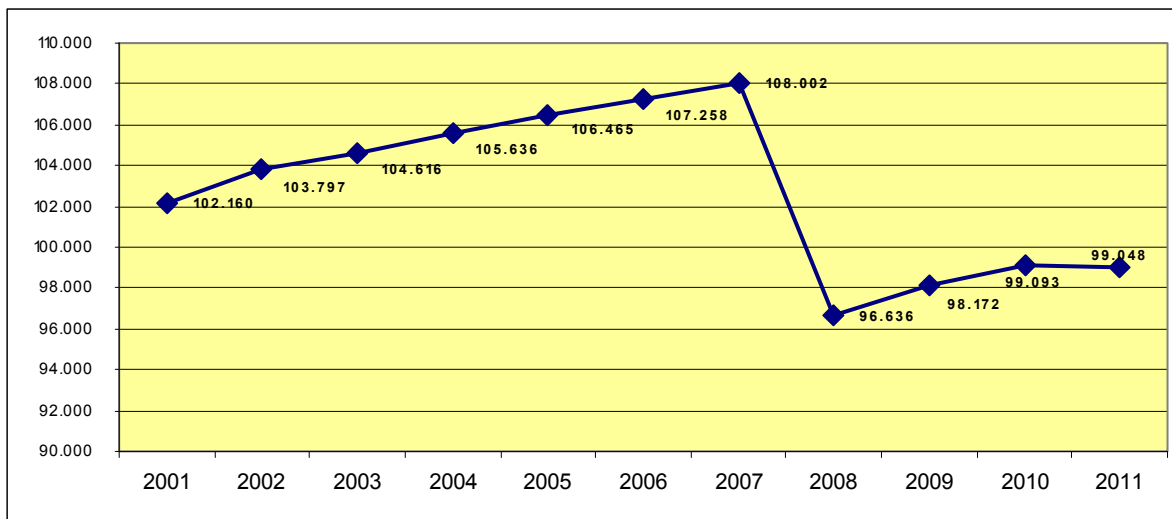
Steinheim	13.169
Nieheim	6.557
Marienmünster	5.289
Höxter	31.089
Bad Driburg	18.959
Brakel	16.886
Beverungen	14.147
Willebadessen	8.516
Borgentreich	9.092
Warburg	23.436
Kreis Höxter	147.140

Einwohnerzahlen - bezogen auf die Wachbereiche

PW Höxter	62122
PW Warburg	41044
PW Bad Driburg	43974

	Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen zum Stichtag 31.12.2010 für VU-Statistik									
	Bevölkerung insgesamt	davon: im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		Kinder				Jugendliche	Junge Erwachsene	Erwachsene		Senioren
	unter 6	6 bis 10	10 bis 15	Kinder insgesamt	15 bis 18	18 bis 25	25 bis 60	60 bis 65	65 und mehr	
Bad Driburg	18 959	891	744	1 023	2 658	647	1 670	8 768	1 045	4 171
Beverungen	14 147	622	509	792	1 923	518	1 119	6 585	844	3 158
Borgentreich	9 092	426	334	576	1 336	346	725	4 392	515	1 778
Brakel	16 886	919	675	1 083	2 677	674	1 628	7 674	916	3 317
Höxter	31 089	1 449	1 085	1 682	4 216	1 012	2 539	14 661	1 790	6 871
Marienmünster	5 289	285	229	369	883	211	456	2 452	293	994
Nieheim	6 557	341	285	440	1 066	280	539	2 990	363	1 319
Steinheim	13 169	667	566	806	2 039	538	1 118	6 268	661	2 545
Warburg	23 436	1 134	909	1 332	3 375	924	1 960	11 151	1 286	4 740
Willebadessen	8 516	538	381	534	1 453	345	760	3 905	428	1 625
KPB Höxter	147 140	7 272	5 717	8 637	21 626	5 495	12 514	68 846	8 141	30 518

Kraftfahrzeugbestand im Kreis Höxter 2001 bis 2011



Auf Grund einer statistischen Neuberechnung sind ab dem 01.01.2008 alle vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge nicht mehr in dieser Statistik erfasst. Die Werte ab dem 01.01.2008 sind daher mit den früheren Werten nicht mehr direkt vergleichbar.

Zu guter Letzt

Die erste vollständige Unfallstatistik für Deutschland wurde 1907 erstellt. Bei 27026 registrierten Kraftfahrzeugen wurden 145 Menschen im Straßenverkehr getötet. Auf den Kraftfahrzeugbestand bezogen war das Risiko, im Straßenverkehr zu sterben, 62-mal größer als 100 Jahre später.

Schon vor 171 Jahren mussten sich die Behörden mit dem Phänomen von nicht angepasster bzw. überhöhter Geschwindigkeit und Alkohol am „Steuer“ im Straßenverkehr befassen.

„Da in neuerer Zeit wieder mehrere Unglücksfälle durch schnelles Fahren verursacht worden sind, so findet sich die unterzeichnete Behörde veranlasst, die Verfügung des Mandates vom 28. November 1825 im § 10 in Erinnerung zu bringen, nach welcher das schnelle Fahren der Wagen, besonders um die Ecken der Gassen, auf das schärfste untersagt ist und die Contravenienten nach dem Grade ihres Vergehens mit Geld- oder Leibesstrafen belegt werden sollen. Die Polizei-Offizianten haben scharf auf etwaige contraventionen zu vigilieren und selbige sofort anzuzeigen, insbesondere wenn die Kutscher dem Suffe zugethan.“

Verordnung der Hamburger Polizeibehörde
vom 19. November 1841

Impressum

Kreispolizeibehörde Höxter
Direktion Verkehr
Bismarckstraße 18
37671 Höxter

Telefon: 05271 962-1410
Fax: 05271 962-1492

DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de

www.polizei-hoexter.de

Stand 27.02.2012

